



D. Luc. 34. 4.

Walther von veld 75

Hain * 7022

II. 57.

Enienach hebt an ein wunder-
berlicher tractat des heyligen sant Vincen-
cy prediger ordens von dem ende der welt.
Darinn werdent dreii merckliche dinge be-
griffen. ¶ Zu dem ersten von dem val des
geystlichen lebens. ¶ Zu dem andern von
dem val der wirdigkeyt der heyligen kirch-
en. ¶ Zum dritten vom val des cristenliche
glaubens. In wellichem tractat werdend
erklart vil trübsaly die da zu manigen zey-
ten gewesen seind. Vnd etlich trübsalikeyt
die noch zukünfftig werdent zu einem groß-
sen schrecken der geierten vnd aller Cristge-



läubigen mensche
Vn zum letste vñ
zweyerley zukun-
fte des anticristen.
das ist des vermi-
schen vnd des lau-
tern.

Emptware dyser
ist gesezet zu einē
val. Luce an dē an

dern capitel. Du gutes volck so ich nun sagen will von dem ende der welt. nymme ich am ersten für mich das ich die weder schelte noch loben will. die da predigent das d'welte ende bald vnd kürzlich werde. ¶ Zu dem andern das ich die andern die da predigent das daz ende der welt nicht bald werde sonder das es noch verz sey. auch weder loben noch schelten will. Vnd das man müge erkennen wellichen wortten billicher zu glauben sey. so will ich offenbaren drey propheceyen. die da Daniel der prophet schreibet am. ij. iij. vnd. iiii. capitel. ¶ Die erste die sagt von dem val des geistlichen lebens. ¶ Die ander von dem val der wirdikeyt der kirchen. ¶ Die drit von dem val des Cristenlichen gelaubens. Wenn je nun werdent sehen das die propheceyen nach einander erfüllen werdent. ob gewiser daz jr eckennē mügent wellicher prediger am waresten gesagte hab. wenn alle geschicht des alten Testamentes seind geschehen in einer figur. Ich sage aber nicht bewarte geschriffte von dem ende

der welt. Wann es seind noch heüt maniger ley maynung der prediger von dem ende d'welt. Ich würde aber sitlich darvon reden. Vnd wann je nun sehen das die mainunge der ersten propheceyen erfüllt wirt. So mügent je sprechen. Nementwar diser das ist d' stat des geistlichen lebens ist gesezt in eyn val. Desgleichen nach einander von den zweyen andern. Vnd dann so wirt der welt ende bald. vnd nach dem kürzosten.

¶ Dye erst prophecey.

¶ Zu dem ersten sag ich das die erst prophecey Danielis zaigt vns den val des geistlichen lebens. Daniel sagt in dem anderen capitel das der künig Nabuchodonosor in dez schlaff gesehen hab ein hohes saul. die het ein haubt von lauterem gold. die prust vnd dye arm von silber. der bauch vnd der hinder vñ glockenspeiß. die schinbain von eyßen. vnd der ein fuß was ein teil von eisen. vñ d' ander teyl von dem laim oß erden. Darnach sahe er kommen einen stein gesant von einem berg on hend eins menschen. der schlug

die fuß der saul. vnd machet die ganzē saule zu einem zündel oß zu puluer. ¶ Du gutes volck geistlichen zereden so bedētt vns die saul den anfang vnd das ende der cristenlichen kirchen. wann das haubt der saul das da was von lautern gold. bedētt vns dē anfang der kirchen. das ist die zeit der zwölfpoten vnd der martirer. wann desmals waz die heylig kirch von lautern gold. Das ist das die cristenheit was in einem volkōmen leben vnd geistlichem. in h̄yrciger andachte vnd in hoher liebe. Wann als das gold alle mettäl übertrifft. also übertrifft das volkōmen geistlich leben alle andere leben.

¶ Das leben der Cristen im anfang der heiligen cristenheit.

¶ Zu den zeyten der zwölfpoten vnd martirer so die cristen erst anfangen zereden leeren. s̄y machen zaichen des heiligen Creutzes. vnd wann s̄y assen so gabend s̄y all dē seggen. vnd dancken got nach dem essen. S̄y kunden all das pater noster Ave maria vñ den glauben. vnd betetend allwegen am

morgen vnd des nachtes. vnd horten alltagemeß. ee das s̄y kein leyplich arbeit taten. Vnd warent alltag verharzen in der prachung des protes. das ist in der gemainsam̄. des heyligen sacraments des altars. S̄y horten alltag gern predig. vnd kunden sich darinn nicht ersatten. S̄y kunden all wol beyhuten. S̄y gabend got vnd dem tempel ire offer. vnd gabent den priestern zehenden von allen fruchten. vnd das besser ist. S̄y begabten die kirchen mit iren eygen gūten. vnd heten all lieb zu einander. S̄y waren mit wüthener. mit falsch kaufleut noch vnwarhaft kauffer. vnd verkauffer. S̄y warent fridsaz vnder einander. on zwitracht vnd on neyde. S̄y hielten ir ee in grosser eberkeit. S̄y gaben all almūsen. gelaubig on irzung mit hohe ding fragende. sunder schlächtlich glauben. Die weltlichen waren recht in der gerechtigkeyt. vnd vol aller gūtat vnd barmhertzigkeyt. Dye geystlichen herzen das do seind dye prelaten warent gütig. wā si teilten dye gūlt der kirchen in drey teyl. czwen

teyl gabend sy den kirchen vnd hospitalen.
wittwen vnd wayßen vnnnd armen leuten.
vnd den drittenteyl behielten sy in vmb Ir
leybnarung vnd was in in einem jar überi
ge was selb das gabend sy den armen leute
Siheten alltag mess vnd predigten all tag.
Sj lepton heiligklich vnd keusch vnd gabe
dem volck ein gut exempel. Die priester wa
rent heilig keusch milt andechtig beschaide
vnd eins erbern wandels. on geitigkeit mitt
senfftmutikeit. behend zu gutem vnd demu
tig. Item die geistlichen in den clösteren
warent erber arm gehorsam eins heyligen
lebens. Also das man vnder tausenten nicht
einen fand der wider sein regel hat. Die kir
chen wurden gzeret vñ dem volck mit bau
wen vnd mit andacht. Die hantwerckleute
glaubten die stuck des cristenlichen gelau
bens vnd hielten die gepot gots alle bis an
den mynnsten puncten. also streng als die
geystlichen jr regel vnd heten den name go
tes in gar grossen eren vnd grosser vorchte.
Vnd also ward der glaub genesiget mit

geistlicher liebe in andacht vnd gutten wer
ken. Vnnnd also was das haubte oder d an
fang der heyligen Cristenlichen kirchen laut
ter gut vnd vnuermisch tes gold.

Die guldin zeýt hat gewo
ret vier hundert Jare.

Vnd dise zeit weret eb vier hundert jare.
Vnd darnach nam die Cristenheit abe vom
golde vnd kam zu dem silber. das mynnder
wert ist. Wgum es stunden darnach auf dýe
káczer Ariani vnd vil ander káczer die sa
geten vil jezung vnnnd falscher mainunge.
wider den heyligen glauben. Also das nahe
die ganz welt durch sy warde zerstört dur
ch solliche jezung. welliche jezung vnnnd fal
sche mainung yeczund nieman mag sagen
Sunder sy seind genüg gemerckt in dýe crí
stenliche bücher. Also das die cristen abgela
sen hant sich zu bezaichen mit dem zeichẽ des
Creutzes. Sy beten nicht mer. noch empfa
hent das sacrament des heyligen fronleých
nams vnseres herren Ihesu Cristi. Sy hören
nicht mess. Sy opffern nicht. sy geben den ze

henden nit. vnd haltent nit die gepot gottes
noch wissen die stuck des heiligen Cristenli-
chen glaubens. vnd zierten die kirchen nicht
Vnd zum letsten viel der stant des waren
glaubens vnd auch guten lebens. Do sen-
det got der heiligen kirchen dýe leere sanctū
Augustinum. sanctum Ambrosium. sanctū
Iheronimum. sanct Gregorium. vnd vil an-
der heylig vnd würdig leere. die hielten auff
den heiligen würdigen glauben. vnd die ge-
pot des gesetzes. vnd die tugent vnd sacra-
ment. vnd das gut vnd heilig leben. vnd leg-
ten auß die heiligen geschrift. vnd disputier-
ten wider die kätzer. Doch mocht die kirch
nit kommen zu dem ersten gulden stant. daz
ist sy mocht nit wider auff steigen zu dē gold
von dem sy was kommen zu dē silber. wān
die versuchung oder inprünsükeit der anda-
chte die was verloren.

Die silberin zeit hat gewert. cccc. jare.
Vnd die zeit weret bei fünffhundert jare
Vnd nach diser zeit kam die saul das ist dýe
kirch vom silber zu dem bauch vnd dem hin-

dem die da warent von glockspeiß dz min-
der wert ist. wenn man wölcz das glocken-
speiß wie man wöll so hat es doch ein bö-
sen don od hal. Also ward zu den selben zeý-
ten die cristenheit gewelczet vñcz dem gerech-
ten teil wider den glauben durch falsche ir-
rung vñcz von dem gelincken teyl wyder
die tugent durch böß sitten. vnd hat ein bö-
sen hal. wenn niemant verkündet dz wort
gotes.

Von machmeten
Vnd zu den selben zeýten was machomet.
der verwüflet das ganz barbarisch landt.
Niemant hort die meß er würd denn genō-
tet. es beget niemant die menschen verlange-
neten gotes. vñ gemeinlich die ganz welt
was leben in der größten kōfheit. vñ der mā-
verhenget die sünd. es was kein barmhercz-
igkeit. da was kein gerechtikeit. es was do
kein demütigkeýt. es was auch do gar nit
einander kein gütigkeít. Es was kein gelau-
be. Es was kein gehorsame der gebott. Es
was kein grund keines guten lebens. vñ zu
den zeiten wolt vnser herz Ihesus die welt

abgetilget han. Als man liest im leben santt
Dominici vnd sant Francisci da der almä-
chtige got vor grossem zoren von der sünde
wegen der welt mit dreÿen lanczen wÿder
die welt sprach die da dreÿ dÿng bedeuten dz
ist die durckachtung des ender crist die zerrit-
tung der welt vnnnd den jungsten tage. Do
erwarb die würdig junchfrau Maria von
irem sun ein kleine verziehung über das en-
de der welt. Das ist das er erwartet die ver-
kündung der zweÿer orden sant Franciscen
vnd sant Dominici als man vñdet in irem
leben.

**Von sant Dominicus vñ
sant Franciscen orden**

Die selben sölten predigen durch die gan-
zen welt das sich das bekerte zu got.

Vnd die zeit hat gewert. cl. jar

Vnd dise zeÿt wert alle die weil die prü-
der d selben zweÿen orden ir regel vñ obser-
uancz hielten dz ist. c. vnd. l. jar. Vnd jecz
zu den zeÿten nement die zwÿ regeln abe der
obseruanczen halb. Es seind auch mer denn
l. jar vergangen das die prüd in den zweien

reglen den rechten weg vnd steÿg das ist Je-
gelübt vnd statut nicht mer haltent. Si seind
auch hörer dann ander cristen in hoffart. In
geÿtigkeÿt mit freßereÿ mit neÿd mit zo-
ren in tragheÿt vnd mit Sÿmoneÿ. Also
das sy seind ein ebenbild alles bösen lebens.
vnd seind worden ein weg der verdammuß
dÿe da sölten sein ein wege der wÿderprin-
gung der weltlichen menschen. Darumb
hat die saul abgenommen das ist die kirch
vnd ist kommen von dem glogspeiß zu den
schinbainen dÿe da von eyßen seind vnd dz
ist die zeÿt darinn wir jecz seind. vñ wān
das eyßen ist hört scharp vnfüglichen vnd
grob von jm selbs. vnd man mag es nicht
verwandlen denn durch das feur vñ durch
die schleg der hämer. Also ist auch jecz dÿe
cristenheÿt. Es ist jecz kein prelat kein welt-
licher herz kei geistlicher noch priester noch
euleit kein einsidel kein kaufman kein bur-
ger noch hantwercks man kein wittib no-
ch junchfrau kein bauman noch tagwerck-
er kein schiltbät noch knecht kein mayster

kein junger noch schüler noch kein doctor
noch bacculari. kein geleter in geystlichen
od weltlichen rechten noch kein artist. O seyn
böß leben pessern vnd püssen. wölle weder
durch predig noch exempel noch wundzay
chen weder durch peim noch krankheit we
der durch sterben noch vnfrid od krieg wed
durch hunger noch güß der wasser wed du
rch erdpidem noch vnsternuß der Sonnen
vnd des mons. dýe wir alle nun für eyn ge
spöt haben. Also das þerz die cristen grobe
vnd vnfüglich seind. das sy mer den teufel
len geleych seind. denn den menschen. Sy sei
end auch scharpf vndereinander on alle güt
keyt vnd miläkeyt. vnmilt on alle barren
herzikeyt. Sy seind wücherer vnd geýtige
on alle milägkeyt. hört on all andacht. lieb
haber diser welt on alle vort gotes. Ver
schmäher des reych gotes on alle lieb. Vnd
also seind zu diser zeit die cristen schözpffer
größer vnd hörter dann das eisen. O wie ist
die saul abgestügen von dem gold zu dem ey
sen. O wye vil ist sy böser worden darumb

ist war worden das Dauid gesprochen hat
von dysem eyßen. Sy habent gedemütigete
ir füß in den eyßen od banden. Dý eyßen ist ir
sel durchgangen. wenn als die pand leypli
chen hindern das der gebunden nit geen kan
Also geistlichen hindernd die sünd dýe sele
Wenn ein þeckliche sel eins þecklichen men
schen sol geistlich geen vnd behend. Als Da
uid spricht. Sy werdent geen von tugent ze
tugent. vnd got aller got wirt gesehen in sy
on. wenn die sel eins bescheiden mensche sol
haben zwē füß mit den sy behend sol gan vñ
tugent zu tugent Der erst gerecht füß ist die
himilische lieb. der ander gelinck füß ist dýe
vort der helle. Vnd wenn der teufel dē mē
schen versücht von der sünd so sol er gedēck
en wie die peim in der hell bereyt seind. eines
þecklichen der die sünd tüt von der er wirt
angefochten. vnd wenn der mensch also ge
denkt so wißtat er der sünd. Zu dem andē
wenn d teufel ansicht das d mensch von güt
tem laßt dý er hat angefangē so sol er gedē
cken das er dýe genade das ist die liebe gots

verleürt. wenn er das selb güt werck vñ
wegen laßt. vñ wenn der mensch also gedē
cket so erfüllet er das daz er angefangē hat
vñ also durch die zwen füß das ist der lieb
vñ der vorchte geet der mensche h̄ye vom
tugent in tugent. vñ dōrt wirt er sehē got
aller gōter in Syon Das ist got aller engell
in der glori der heyligen ansehung ¶ Es
spricht aber layder David oben so er redet
von der yeczigen zeýt. Das sy gedemütiget
habendt jr füß in den eyßnir banden. wann
die band des teufels seind müßikeyt vñ
faulkeyt vnempfindlicheyt vñ hōrtikeyt
des hertzen mit den layder vil menschen ge
enget werden vom wege der tugent. vñ
jr füß werdent gehindert von dem behēde
gang. wann geleych als durch die band der
mensch gehindert wirt das er nicht behēde
noch geschicklichen geen mag. Also die zwē
füß eines pecklichen menschen das ist die hi
melisch lieb vñ die hellisch vorcht d̄ye dō
die sel machent geen von tugent in tugent
seind gedemütiget in den panden d̄ müßikeit

vñ faulkeit der vnempfindlichkeit vñ hōr
tigkeyt des hertzen. Also das man vñ tau
sent menschen kaum eins vñdt der die l̄yb
der h̄ymlichen ding hab vñgepunden mit
müßikeit vñ faulkeit. oß der besicz die vor
chte der hell. vñdt nit gehindert werd mit
vnempfindlichkeit vñ hōrtikeit des hertzen
geleych sam er nimmer sterben müß. Darū
be volget hernach das eyßer ist durchgangē
sein sel das ist die verhōrtung sich nit zebess
sern von den sünden ist durchgangen sein sel
das ist eines pecklichen söllichen Cristen. O
wie grosse tragheyt vñ verhōrtunge ist
yecz in der cristenlichen samlung. wā man
bezaydnet sich yeczen selten mit dem creūcz
es kündent wenig menschen beten. sy beich
ten selten. spat vñ bößlich. Sy hōrend sel
ten meß. vñ wenig menschen berichte sich
vñ hōrent selten predig. wenig künden die
stück cristenlichs gelaubens noch die gepot
gotes. Sy gebent jr opffer vnrecht vñ den
zehenden. Es ist niemant genaigt das er ver
geb durch got dem der im vnrecht getā hat
vñ der das vnrecht güt widergeb. Die mē

ſchen ſeind all fürnämisch vnwarhaft. hof-
fertig. geſchick. rauber. betrüger. die gepott
gotes verachtent. gotzschwerer. got diende
on ſtärkeit. also das ſy mer ſchand pringēd
dann frucht. ſy tragent kein gātes ebenbild
ſy ſeind die prelaten vnd ōberer hofferti-
ge fürnämisch ſymoneyer. vnkeuſch. geitig
ſy den gelauben geſetzt in der maß der zeit
lichen vnd irdiſchen dīng. wenn ir gelau-
be iſt ſo groß vnd ſchwar die gūlt iſt. Sy ha-
ben wenig acht auf die ſorg d kirchen. Laſſe
wenig zu d person die wenig gibt zu d dye
vil gibt laſſent ſy vaſt. Si habent der ſorge
die in vil geben vnd vil verheißen. vñ auff
enthalten ſy also on geizung. das dye war-
heit die da die vñſternuß mit ſicht mit mag
an den tag kōmen. Sy ſeind on gotes lyebe
vnkeuſch. freſſer vnd trincker. trāg am gūt-
tem. wenn ſy halten mit meß. ſy predigē mit
ſy geben nun ārgernuß. Die weltlichē herre
ſeind on liebe. on barmherzikeit. on gūt-
keyt. vnd on frid. ¶ Von dē geiſtlichen.
¶ Von den geiſtlichen kürzlich zeredē ſo iſt
keiner in der ganczē welt der ſein regel haltē

als er ſol. ſy ſeind all zerſtört vñd vol ā-
gernuß. Sy ſeind worden ein weg der ſel vñ
dammuß. die da ſolten ſein der weg des he-
les. ſy ſtellt nach eren. aber nit nach ſitten.
Die priester ſeind vnwiſſend fürnämisch vñ
ſpotter. vñgeleert. gleichſner. den weißen ü-
belredend. geitig. ſymoneyer. böſer dann dye
juden. vnkeuſch. neydig vnd vnlauter. dye
ganczen welt zerſtōrent. ſy laſſend bald na-
ch dē pfenning. ſy ſeind aber langſam zu dē
laß der tugent ſy ſeind hōrt on all barmher-
zikeyt. Si haben vil waffen vñd wenige
bücher. Si ſeind vnweiß claffer vñ vnwar-
haft. Die criſtenheit freuet ſich wenn ſy ein
en andechtigen vñder tauſenten finde. wenn
der ſelb wā. ye lieb zehalten. aber nit he ym
zeſuchen vorauß von den frauen. Darumbe
ſprech wir layder das die Prophecey war
ſey worden die da ſpricht. wie iſt das golde
ſo tuncel worden. die beſt farb iſt verwan-
delet. die ſtein des heilige hauß ſeind zerſt-
et in dem haupt aller gaſſen. Die wort ſeide
geſchriben in dem buch der trāhet. im. iiii. ca.
Wann das golde des gūten lebens das iſt

verplichen in der welt. die pest farb ist alle
verwandlet. das ist die ewangelisch ler dye
da die selen ferbt mit manigen farben dz ist
mit tugenten die ist verwandlet. wenn dye
auslegung der heyligen geschrift hat yecz
ein natürliche od philosophische farb yecz ein
getichte od poetische farb. also das sy yecz
all Tulum und Aristotilem predigen. Und
ir gar wenig seind die das ewangelij vnnnd
die bibel predigent. Die stein des heyligen
tempels seind zerstreuet in dem haubte der
gassen. Wenn dise stein seind die geistlichen
vnd weisen. die da solten beschirmen die sta
te. das ist die cristenheit vor den teüfeln. mit
den steinen das ist mit den bewärten aufle
gungen der heyligen geschrift predigen wi
der die sünd. die da zerstreuet seind durch die
gassen der weltlichen herzen das sy inn selbs
gewynnen weltlich würdikeyt. Wenn man
windt selten doctores vnd maister in iren ap
pen elöstern sunder mer an der grossen herzn
hoff. Einer ist des küniges beichtuater. d an
der der künigin. einer des herzogens. d ander
der herzogin. einer des grafen d and d grä

fin. Und also seind des heiligen tempels stei
zerstreuet. das ist d heiligen kirchen durch di
se gassen das wir die wort im buch d tr äher
geschriben am. iiii. ca. wol mügen sprechen.
Wir seyen worden wayssen on ein vater vn
ser mütter seind als die wittib wir haben ge
truncken vnser wasser vmb das gelt. vnnnd
vnser holcz haben wir vmb gelt kauft. Wir
seyen worden wayssen on ein vater das ist
on ein einigen kirchhirten Auch seind vnser
selen seind on ein geistlichen vater. wā es
ist yecz vnmüglich daz ein weib die got die
nen will yecz vnder zehen ein geistlichen va
ter. Es seind auch vnser mütter als die witt
wen. das ist die geistlichen würdikeit seynde
die wittwen. Entwed sy haben mit regierer
od die regierer haben kein od klein sorg vñ
acht d selen. Es hat kein bischof sorg d selen
seins bistübs noch kein pfarrer seiner pfarz
leüt. Sunder das da böser ist die regierer au
ch pfarrer seind in abwesen. wenn ist sache
das man etlich werd vnd geleert in d geschri
fte. vndt. so besetzen sy ir kirchen mit sezent
darauf vnwissent vnd vngelert vicarij. Vñ

achtend nicht ob die zuckenden wolf iree
vndertan selen zuckent. Item vnser wasser
vmb gelt getruncken. Dis wasser ist die ge-
nad des heiligen geistes od die kraft die da
geben wirt in den sacramentē durch die die-
ner der kirchen der priester. Nun habē wir
das wasser vmb gelt trincken das ist d̄ye
mitteilung der sacrament durch die da d̄ye
geistlich kraft vnd genad geben wirt wer-
den wie genot zekauffen vmb gelt. wēn es
ist yetz vnder tausenten nit einer der da frey
vnd willklich die sacrament mitteilen wöll-
er sey dann heimlich od offentlich ein symo-
neyer. das ist im gemüt od leiplich. Den vñ
dem maysten pis zu dem mynisten fleysen
sy sich all der geitheit vnd symonej vñ also
ist die ganz welt gesezt in versamnuß vñ
verhörtung. wenn es will sich niemant be-
sern. sunder sy hörten in den sünden dann dz
eyßen. Also mügen wie wol sprechen Dz ey-
ßen. das ist die verhörtung der sünd ist dur-
chgangen ir selen. das ist eins yetlichen bö-
sen cristen. Aber das eysen wirt gedemütiget
durch das feuer vñnd die schleg der hāmer.

Dises feier vnd dises schlagen wirt werde
bald in der cristenheit. Wenn got der da hat
gesprochen wenn ich da empfangen wird die
zeit so würd ich vnteilen die gerechtikeit der
wirt noch in kurtzer zeit über die cristen er-
kücken als ein schwären vnd grossen zoren.
wenn sy nun dē zehenden teil d̄ trübsal wiß-
ten vnd verstünden es wurdent ir vil vñn
vorcht vnd schmerzen sterben. Vñnd also
werdent sy bezwungelich iren schöpffer er-
kennen

Die eyßnin zejt
in der wir yetz seyen.

¶ Vñnd ob wir dise ding eben mercken. So
mügen wir sprechen das die saul das ist die
cristenlich kirch kommen ist von dem guldi-
haubt. zu den eyßen schinbainen. das ist die
zeit in der wir yetzo seind. Darumb wirt
symlich gesprochen das der stand des geyst-
lichen lebens sey gesezt in ein val vom gol-
de zu dem eyßen. das ist vñn der inprünstig-
keit d̄ lieb zu d̄ verhörtung vnd vñstockē in
sünden. vñnd kein büß zewürcken. Vñ w3 ist
noch überigs von der saule wärlich nichffen
dann die füß. wellicher ein teil von eyßen vñ

der ander von laym od erden was das wirt
die zeit des endecrist so er geporn wirt. In d
zeit werden die menschen wider anfahen vñ
eyßen zesein dz ist Sij werde verstockt in sün
den mer den vor gesagt ist dz sy sich mit beß
sern. vnd werden vngeschickt vnd scharpff
sich mit zwerbarmen vnd kalt got mit lieb ze
haben. sy werden hoffertig die welt lieb zu
haben. vnd werden hört das sy mit gelaube
die stuck des cristen glauben. o wie hört dz
eisen wirt des letzten teils der saul. das ist d
cristenheit so sy verlaugnen gotes vnd dē ge
lauben das sy d zeitliche peim mügen entem
nen. es wirt den wol d leyst teyl so d endecrist
geporn wirt. wenn das end d welt wirt ge
rechnet mit im. den wirt die cristenheit von
dē laym od erden. wenn die menschen wer
dent flaischlich den so wirt das gesacz der Ee
nit mer gehaltē noch grad der sipschaft mā
wirt mit vasten noch verneyden dz fleysch.
Sund all menschen werden vnkeüsch. frässi
ge. on abbruch leiplicher gelüft. genczliche
on mässikeit. geitig. hoffertig. on demütikei
te vnd on armüt. te äg vnd müssig on allen

12
fleisch ihres heyls. vnd also wurden all böß cri
sten laymig vnd eyßmin. Vnd dauid bat dē
herzn das er in von diser laymigen zeit erlö
ste. Erlösch mich von dem laym das ich nicht
besteck. erlösch mich von den die mich neyden
vnd von d tieff des wassers vnd dann wirt
vollendet die saul so sy abgenömen hat von
dem guldin haubt zu dem silber. vnd ist ge
stagen zu dem glockspeiß vnd zu dem eyßen
bis auf die füß die da waren von eyßen vnd
von laym. das wirt die zeit des endecrist

**¶ Dye eyßmin vnd laymin
zeit des Endecristen**

¶ Dem so mag wol gesprochen werde. Ne
ment war der das ist der stat des geistlichen
lebens ist gesetz zu einem val. vñ warliche
in den größten val. Vnd was wirt denn no
ch her vornen sein. warlich so wirt kömen d
stein gesandt von dem berg on hend eins mē
schen. der wirt schlagen die füß der saul. vnd
wirt sy zu äschen od zu einem zündel machē
Diser stein wirt werden Ihesus vñ der wels
wirt Cristus d da kömet von im selbst vnd
in wirt kein ander schicken. den er ist überal.

und wirt schlagen die saul das ist die welt
durch die brunst. und wirt sy anzünden zu
einem zündel und aschen machē. wān alles
das gemacht ist auß den elementen wirt v-
prinē in einem puncten also das die welt
wirt gesehen sam sy ein zündel sey. Und daz
von dem ersten teyl der predig. in dem du v-
nūffāklich verstēen magst das dz ende der
welt bald kōmen wirt. wenn das geistliche
leben helt yecz sein schwancz oð ende. vñ dz
ist die auflegung der ersten prophetei Da-
nielis. ¶ Es werden zwoen endecriste.
¶ Zu dem andern sprich ich das vns die an-
der prophetei aufweist den val der wirti-
keit der cristenlichen kirchen. Wie wirt auf-
getan die heymlicheit des endes der kirchen
Das man es verstande. und ich willes auf-
legen gar kürzlichen was mir erclart und
gesagt ist worden über die außweyßungen.
Wenn etlich dñe sprechen also das der en-
decrist bald werd offenbar in der welt. Und
etlich sprechen er sey noch verz vñ vns vñ
zu einer auflegung des dings sol man wiß-
sen das zwoen endecrist nach einander künfft

ge seind vor der volendung der welt. der erst
wirt der vermischte endecrist. der ander wirt
der lautter endecrist. Der vermischte endecris-
te wirt kommen vnder einer gestalt der ge-
ossen heiligke yt. wenn er wirt wunderber-
lich von außwendig ein cristen sein. und im
hertzen wirt er haben ein verfluchten geyst
der wirt im einblasen vnder einer guten ge-
stalt. das er der Cristenheit vil übels anthū.
Er wirt mit volgen dem guten rat. Sunder
er wirt sich fleysen zettū was er will dur-
ch zimlichkeit vñ vnzimlichkeit des teufels ei-
geben. Er wirt mit seiner falschen heilige yt
betriegen vil cristenlich künig und fürsten.
Und wirt sy sären in die grōsten jrungen
und ärgermaß. Er wirt auch betriegen dñe
weyßesten und geleertesten in gesetze und
wirt sy machen jren. und wirt sich fleysen
zu erfüllen all gedanken die im der böß gei-
ste eingeben wirt und wirt sprechen. es kō-
me alles von got. Also das auch vil gelobte
und werd mān in der heiligkeit auch betro-
gen werden durch den bösen geyst des ver-
mischten endecristen.

Die ander propheteij

¶ Und das jr die irzung des verfluchte clärlicher versten mügt so wirt an jm erfüllt die propheteij danielis am. iij. ca. die dasaget. wie der künig Nabuchodonosor hab machē lassen ein guldne saul. die was. lx. elnpogē hoch vnd sibē elenpogen prait. vnd saczt sy in das grof veld der gegend zu babiloni. Vnd darnach ließ samlen all natürlich maister die sternseher die weysen hertzogen grafen ritter freyen vnd fürsten das sy aufrichten vnd offenbaretē den abgot. vnd wolt das jederman den abgot anbetet. wenn mā hort den hal der instrument vnd busamen beß der peim des todes. Do betet jederman den abgot an durch gewalt od sunst. daz ist von peim willen od sunst auß freiem willen. Vnd es wurden nun dreß gelaubige mann gefunden die den abgot nit wolten anbeten. das warent Sidrach misach vñ abdenago. die woltē de in ein prinnenden bach offen gelegt werden. dann den abgot anbeten. darumb sahe der barmherzig ewig got an iren gelaubē. vnd sendet seinen engel der behieltt

sy also vnuerfert. das ein lock von eym har nit gelezet ward. als die bibel clärlich außweyßt. Diser abgot des künigs Nabuchodonosor ist d gemischt endecrist. er wirt größer werden in der päpstlichen wirdikeit den keiner nye gewesen ist vom anfang d cristeheit bis heüt. es wirt auch kein söllicher mer in der wirdikeit bis an das ende d welt. Er wirt der letst papst

¶ Von dem gewalt des vermischten endecrist.

¶ Ich sprich nit das er papst werd. Sunder wirt auffgericht als ein abgot wiß den rechten papst. Vnd das wirt das vierd böß tier das da von dem mör auffstan wirt. vnd so jr die ding werde sehen so söl jr gelaubē dз kürzlich darnach so er gestorben ist d lauter endecrist offenbar wirt. von dem das nachfolgent capitel redt als ich darnach wyll sagen.

¶ Was Nabuchodonosor sey. ¶ Wie wirt aufgetan die heymlicheit nabuchodonosor ist als vil gesprochen als ein sitzender in der erkaunten angst. od ein sitzīg in der erkauntnuß d angst od ein weissager des zaichen diser welt. Vnd diser Nabuchod-

donosor wirt werden ein groffer fürst. Der
wirt in der cristenheit auferstan in den letzte
zeyten. vñ wirt sitzen in seiner vnwindikeit
das ist in der erkannten angst. Diser Nabu-
chodonosor wirt ängsten die welt. vñ wirt
betrüben die herczen von wegen des abgotz
den er wirt machen. Vñ dise ängstung wirt
erkannt. wenn got wirt in vñ den abgott
eins bösen todes tötten. vñ denn werdend
ir töd erkannt durch die ganzten welt. Den
wirt erkläret die ganz böshheit seins herczen
vñ sein falsche heilikeit wirt zerstört. Na-
buchodonosor ist auch alls vil gesprochen
als ein weissagender das zeichen diser welt
vñ wellichs ist das zeichen das vns zaigt
das ende der welt. wärllich wir mügen nicht
sprechen das die sunn sey gewesen ein zeich-
en des ende der welt da sy zu den zeiten Jo-
sue hinder sich gieng gegen de aufgang sun-
der sy ist gewesen ein anzeigen des sigs des
volcks von israhel wid ir weind Amalechi-
tes. Wir mügent auch nit sprechen das dñe
sunn zu den zeiten des künigs Ezechiel dz si
im horologij des tēpels. x. lini hind sich gie.

ge sei gewesen ein zeichen des ender crist sun-
der d gesuntheit des künigs ezechiel. Auch ist
die sintflus mit gewesen ein zeichen des end
wenn es wurden da behalten etwo vil mā.
vñ frauen die welt zu meren. auch vyl and
zaichen die in den planeten geöffnet seynd.
Seind nit gewesen zeichen des ende d welt.
sund der verkerung od versenckung eyner
gegēd od eins künigreichs od eins künigs
od fürsten. Sprächstu. Wz wirt aber dz ze-
ichen diser weit. wärllich die schlang. wān
Wenn der engel lucifer in vñordenlicher vñ
zügehörender weis hat gelassen das zaichē
seiner aigen pildnuß da er gefallen ist vñ
ansich genommen hat die pildnuß der schlan-
gen welliche pildnuß ist gewesen dem men-
schen ein zeichen da die menschlich natu rgep-
flich vñ leylich gefallen ist. da het ye der
erst stat dz ist die vñschuld sein end. wān het
adam nit gesündet so wär er ewig gewesen
vñ wär d mensch nit auß de paradies getry-
ben worden. Also zergleychen die schlang ge-
wesen ist ein zeichen des endes des mensche.
also ist d welt ende. Auch was sy ein abgott.

wenn Adam vnd Eua habent die schlangē
angebetet da sy je glaubten vñ den wylle
des teufels d̄ in jr was taten. vnd den willē
jres schöpffers verliessen. vnd also seind ge
wesen adam vnd eua die ersten abgötterey.
vnd seind gewesen ein figur des nabucho-
donosor d̄ da aufgelegt wirt ein v̄kunder
das zaichen das ist das end der welt

¶ Dye letst zweyung die
da wirt in der cristenheyt

¶ Das Nabuchodonosor die saul das ist d̄
abgot gemacht hat. wist alles ein figur ge
sen die. da erfüllt wirt durch den vermischten
ende crist. wenn als ich vor geredt han. so wi
rte er ein grosser fürst. vnd wirt machen d̄
letsten abgot in der cristenheit. wenn so er ge
stürbt so wirt kein ander mer in der päppli
chen wirdikeit werden in der cristenheit bys
an das ende der welt. Vnd diser fürst zu ein
em zeychen das er den letsten abgot machen
wirt. vnd das d̄ wirt d̄ gemischt ende crist so
wirt er vnordenlich vñ vnzugehörlich tra
gen für sein wappen ein schlangen die d̄ en
de der welt in dem mund wirt haben. Doch

wirt die selb schlang an jr selbs vñnd rechte
mit seine wappen. als die schlang an jr selbs
mit was das wappen luciferi. sunder die pil
dung der triualikeyt was des lucifers wa
pen. welliche pildung er verlor hat durch
die sünd der hoffart die er im himel empfen
ge. da er sich dem almächtigen got in gwalt
geleych wolt machen. Also wirt diser fürst
ein schlangen für sein wappen tragen. Dye
wirt vns bedeuten den val der menschlichen
natur vnd das ende der welt das da sol sein
von wegen der schlagen. In dem der teuffel
die welt betrogen hat. Vnd diser gross für
ste wirt machen ein abgot. wenn er wirt sel
ber ein bösen papst machen wider den rechte
papst. als Nabuchodonosor wider got ma
chet. vnd wirt in setzen mitten in das velde
des landes zu babilon. das ist der schendung
wann es wirt nun ein schand werden.

¶ Nun merck wer den abgot
aufrichten werd.

¶ Er wirt zesamē samlen all natürllich mai
ster. all sternsheer. fürsten. herczogen. freyen
vnd graffen. das sy den abgot aufrichte mit

das sy in erwölen wann ee ist vor durch In
erwölt. Sunder sy werden darumb gesam-
let das sy den abgot aufrichten vnd offenba-
ren. der da gemacht ist durch disen fürste als
künig Nabuchodonosor getan hat. d lyef
zum ersten die saul machen. darnach besam-
let er die maister. das sy die aufrichtete vnd
verkündeten. vnd wenn d abgot aufgericht
vnd geoffenbart wirt durch die ganz en cri-
stenheyt so wirt er gebieten wann mā höre
die instrument erhellend das ist d ye waybel
od bitel außrieffen das man den anbetet. Das
ist das in yederman aufnām bey d peim des
todes denn so werden in anbeten all völder
der cristenheit durch gewalt od vmb sum te
ausgenommen sidrach misach vnd abdena-
go. das ist außgerömen wenig auß erwölt.

Die entspringent zwu frag. Die eyne
ist das eelich leüt sprechent das diß sey wor-
den erfüllt in dem abgot der da zu pisa gema-
chet sey worden. wenn es haben in alles vol-
the der cristenheit anbetet außgenöme nach
den außlegungen sidrach das ist das reyche
castel. vnd das reyche engelland. wann hup

sche menschen da seind. misach das ist d zrei-
che Schotten. dann es seind leüt eins frölich
en autlicke. vnd abdenago das ist das Arzo-
gonisch reyche. wann es seind säll menschen.
vnd nit frölich sunder zornig als die jr bos-
heit lang in dem hertzen behalten. vnd tür-
ren die nit offenbaren sunder sy schwelgent
von traurikeyt wegen. vnd die drey reyche
haben den abgot nit anbetet der zu pisa ge-
macht ward. ¶ Ein antwort Ich spriche
das man es nit von dem verstat dan es war-
de die peim des todes nit aufgesetzt den d ye
in nit anbeteten. als da geschah bey Nabu-
chodonosor der do ein figur des gemischte
ende crist gewesen ist. ¶ Die ander frag ist
das vil leüt sprechen das dise figur wirt er-
fült werden in dem lautern ende crist der sich
wirt lassen anbeten als got. Die antwort. ich
sag das sy von d ende crist nit vstande wer-
dend. den es wirt in kein mensch aufrichten
noch machen als nabuchodonosor d abgot
hat leüt gehabt die in haben gemacht vnd
aufgericht. wann d lauter ende crist wirt sich
selbs anbeten lassen als got auß d eingebürg

des teufels. denn er wirt so erschreckenlich
anzusehen. das im all fürsten diser welt so sy
in sehen od hören werden sein lob. gehorsam
vnd vnderthanig werdent. Wann als bald er
geoffenbart wirt so wirt er in d' ganzē wel
tete kein fürsten noch herren haben der im ge
leych an dem gewalt sey. wenn von des vol
kes sünd wegen wirt got verhängen dz er
gewalt wirt haben über all fürsten die wer
dent in der welt sein. darumb wirt die figur
nit verstanden von dem lautern ende crist.
wān als Nabuchodonosors abgot hat ma
cher vnd auffrichter gehabt. also wirt au
ch der letst abgot vor dem gemischten end cri
ste maker haben das ist den grōsten fürstē.
der da treget das zeichen der welt. vnd wirt
auffrichter vnd verkünder haben gesamlet.
in dem veld der beschēdung. wann gott der
almāchtig wirt sy beyde töten.

Echczig prelaten vnd siben fürsten
werdent den abgot auffrichten.

Diser abgot wirt sechzig elenpogē hoch
das ist sechzig prelaten werde in halte für
einen papst mit gewalt oder vmb sunst. Es

18.
werdent auch etlich auß vnwissenheit von
der aussen heilikeit des gemischten ende crist
betrogen. vnd der abgot wirt siben elenpo
gen hoch. das ist siben gewaltig fürsten dyē
da über die ganzen cristenheit vnnō welte
herzchen werden. die werden im gehorsam.
vnd werdent für in streyten wider den rech
ten papst. wann ob nit ein rechter papst wi
der disen würde so bederft mā die vngheor
samen nit töten. wann wo d' recht papst wā
warer gelaub ist da ist nit not die peyn des
todes. Es wirt aber wider disen abgot eyn
ander warer papst sein. in den wirt das zu
dem lesten gelauben Vnd vmb das man daz
volck von dem gelauben des waren rechten
papstes müg enziehen so wirt es geschehen
in drey weyß. In wellichen man die vnge
horsamen töten wirt. Zu dem ersten wer
dent die herzen der menschen enzogen vnn
dem rechten papst von vacht wegen. Zum
andern die leib von schrecken wegen. Zu dē
dritten die zeitlichen güter von liebe wegen
des gelts. Sy werde sich aber nit lang frāu
en von des zeitlichen güts wegen. Vnd das

werden die geistlichen der kirchen tün doch
sy werden darnach beraubt. als ich hernache
sagen will. Vnd zu dem letzten werden auß
der ganzen cristenheit nun ein wenig criste
beleyben die disen abgot nit werden anbeten.
von durchachtung vnd pein wegen die do
geschehen wirt von den sechs fürsten auß de
siben von den der groß Nabuchodonosor si
zen wirt in seinem küniglichen stül. vnd
die andern sechs werdent selbs hand anlegē
zum ersten wider die prelaten. zum anderen
wider die geistlichen. Zum dritten wider d̄ye
layen. Vnd als ich gesagt hab so werde auß
der ganzen cristenheit nun wenig beleyben.
das seind sidrach misach vnd abdenago die
den abgot nit werden anbeten. Dise drey be
deuten vns nach der außlegung dreyerlay
aygenschaft der menschen.

¶ Was Sidrach bedeutet.

¶ Sidrach ist als vil gesprochen als ein ge
zierter. vnd dz werde werden die volkōmen
geistlichen die von got erleucht seind werde
erkennen die warheit d̄ cristenlichen kirchen
die werde eintwed von des papsts wegen

sterben. ō werdent fliehen in die wüßt vnd
ein̄d. da werde sy v̄borzen sein mer den. iij.
jar. doch sy werdend das vierd jar mit erlan
gen ō erfüllen.

¶ Was Misach bedeut
¶ Misach ist außgelegt ein lachung vonn d̄
freud das werden die werden die auß v̄hen
cknuß gots mit freunden bis zum tod werde
fechten wider disen abgot vmb die warhei
te d̄ cristenheit. vñ werden ee erwōlen zester
ben mit eren. dann zeitlich vñ ewerbeckliche
leben.

¶ Was Abdenago sey.

¶ Abdenago ist als vil gesprochen als eyn
schweigend knecht. dz werden die leut d̄ye
wed güt; noch böß wissent als die vnschul
digen vnd frauen vñ vil and̄ die nich; vmb
dise jrzung wissen werden mit den wirt d̄ re
chte papst dispensiern. vñ ob er nit dispēsie
ret mit in. so entschuldigt sy jr vnwissenheit
dann ob sy die jrzung wistē sy sturbē ee. den
sy die auffenthielten. Dis werde sein die sch
weigenden knecht.

¶ Die criste werde
von recht wegen in die wüßt fliehen

¶ Es werden auch etlich auß d̄ criste fliehe
in ein̄d ster da d̄yser abgot nicht sein wirt

20
Vnd die werdent schweygen vnd in gro-
ßer armüt leben in der wüsten.

¶ Sy werdent heymlich in den höleren
meh lesen vnn haben.

¶ Es werdent auch die vorgenannten ge-
stlichen die in die wüsten fliehen in grosse el-
lend vnd armüt leben in layen kleydern. Si
werden auch kein kron noch priesterlich ge-
wand tragen. Si werden mit des geleychen
thun als ob sy geletet seyen. Si werdēt auch
kein cappel beth auß noch altar mer haben
sunder des morgens vor tags werden sy ey-
nen stein oß stock bedecken vnd behend vñ
bald meh sprechen wann der recht papst d
wilt mit in dispensieren. Das sy in den einede-
steten mügen meh lesen als ich he nach will
bewären durch die prophecey die von diser
dispensacz vnd erlaubnuß redt. Vnd balde
sy dann meh haben gelesen werden sy über-
gen die kelich vnd gewand vnd andt. also
das niemant in den dreü jaren erkennē mag
ob sy priester seyen oß nit. Die werden seyn
die schweygenden knacht. Die drey mā daz
ist die leüt die durch si bedeüt werden werde

erlöst von dē hellischen feur durch den engel
d in zugeben ist gleich als die dreü wurden
erlöst vñ zeitlichen feuer. dann so die Cristen
sölich ding werden sehen mügend sy wol sp-
rechen. Nemptwar der. Das ist d stat d Cris-
tenlichen wirdikeit ist in ein val gesezert.
Doch wilt got die kirchen das ist den rechte
papst nit verlassen. wann sant Peters schiff
mag wol schaden nemen doch mag es nit
vndergan.

¶ Die priester die pfrün-
den haben werdent jr beraubt.

¶ Vnd d vnrecht böß papst d mit gewalte
gemacht wirt mit dē grossen fürsten werde
eins wollen vnd werden d kirchen alle zeit-
liche güter nemen das all priester jr pfründ
beraubt werden. Vnd darüb wilt got das d
hengen das die sün leüt von jr bößheit wer-
den gereiniget. von d sy sich vmb sunst vnd
williklich nit wollen reynigen. Vnd zu kref-
ten dise ding die ich geredt hab will ich hye
offenbarn zwü prophecey Ezechielis in den
dis geschicht d cristenlichen kirchen geleych
eben begriffen wirt. wann man list Ezechie-
am. xiiij. ca. wie got den abgot jaigt d an des

ende der welt werden wirt in der cristenheyt
durch die abgöttereyer wider seinen rechten
vicari. die werdent durch ere-reichtumb vñ
wirdikeit einen papst machen der in gefellt
Der selb papst wirt grösser werden dan nie
keiner gewesen ist vnd nimmer mer wirt

¶ Von mitternacht wirt
ersten alles übel.

¶ Vnd von mitternacht wirt ersten alles
übel. dannen dyser abgot kommen wirt daz
ist auß teütschen landen. Als in dem vorge-
nannten capitel begriffen ist.

¶ Das gepet der heyligen
wirt nicht erhört werden.

¶ Darumb wirt der zorn gotes also hör-
lich herab über die cristen kommen das In
der heiligen gepet mer wirt bewegen zu zo-
ren dann zu barmhertzigkeyt. als geschribē
steet an dem end des selben capitels. so er sp-
richt. Wann sy schreyen werden zu mir mitte
größer stamm so würd ich sy mit erhören. All
so das all heyligen die dann in der welt wer-
den sein mit einigen tropffen des zorn go-
tes möchten entweychen vñ daz das der heilig

tempel gereiniget wirt. Als in dem nächstē
capitel Ezechielis geschriben steet so er spr-
chet. Vnd got hat geschrien mit einer gro-
ßen stamm in meinen oren sprechende. Die hei-
liger der stat seind zu genähet. vnd ein ier-
licher hat in seiner hand ein vass des tödtige
Vnd Ezechiel spricht. das er hab sehen kom-
men sechs mann von den landen zu miterna-
chte das ist auß teütschen landen. die werden
all tragen in der handt das vass des todes.
Vnd Ezechiel spricht das er in jr mitte hab
gesehen ein man beklaidet mit leynin klei-
dern. der trug zu den nieren. das ist in eynem
ryemen einen schreibzeüg. vnd got sprach.
zu dem seiden das er gieng durch dyē stat.
vnd an den stürnen bezeichne mit dem zai-
chen thau. alle die da trauern waren vñ
betrübt seind. Vñ die sechs mann sendet
got der almächtige durch dyē stat zu töten
alle dyē menschen dyē nicht bezeichnett wa-
rend mit dem vorgeannten zaychen Thau.
Vñ sprach also daz zu den mannen zehāt
gar mercklichen. Ir söllend anfahren an mei-
nem heyligen gotzhauß.

¶ Sechs fürsten werden anhangen dem
keyßer vnd dem gemischten endecrist.

¶ Merckent wol auf liebes volck dise sechß
werdent erschrockenlicher vnnnd greulicher
dann nye gewesen seind. vnd hinfür nimer
kommt. Wann dise sechs wäpner die die
cristenheit durchächten werden sechs mäch-
tige fürsten. die werden über die ganzẽ cri-
stenheit herrschen vnd werden dem gemisch-
ten endecrist gehorsam sein. Möchtestu aber
sprechen. Sagt doch die propheteij vñ siben.
so sy spricht. das die saul siben elenpo ge w3
brayt. Ein antwort. Einer auß in wirt der
höchst sein dem werden die andern sechs ge-
horsam sein. vnd der selb wirt nit mit in ge-
en. vnd darumb sagt Ezechiel allein vñ. xj.
mannen die werden durch die ganzen statt
lassen zu töten die nit mit dē than bezeichet
seind. Die werdent zu dem ersten anfahen zu
töten an dem heyligen tempel gotes dz ist
an der priesterschafft. Sy werdendt sy aber
nicht all töten. Sunder sy werdend etliche
geystlichen. etliche leyßlichen töten. O wiß
ten sy wie sy got wirt durchächte lassen vñ

je sünd wegen. ich mein je speiß weed in sich
mecken sam es mit gallen vnd äschen wäre
gemischt. Das hat vns vor auch vnser herr
Ihesus cristus vor gesagt. da er zu sein Jun-
gern sprach in der person der ganzen criste-
heit Matheij an dem fünften ca. Ir seind das
salcz der erden. wär das das salcz vergienge
warinn würd man salzen so ist es nit mer
nütz. dann das man es hinwerf. vnd von dē
menschen erteeten werd. wenn das salcz dz
die sel geschmach macht vnnnd vor der böß-
heit behiet das ist die ler der geistlichen Dye
durch ir leben vnd güten ler die sel des vol-
kes behalten in tugenten. vnnnd wann das
salcz vergeet das ist so das leben vnd lere d
priesterschafft zenichten wirt als vor gesagt
ist. wann die priesterschafft vnd prelatē sei-
de den selen worden mer strick des teuffels.
vnd zuckend wolff dann huten fürer behal-
ter vnd anweyßer der schar des volkes. So
ist es nichß mer nütz dann das man es hyn
werff das ist von den pfünden. erten. reichtü-
ben. vnd geistlichen wirdikeiten. vnd dzes
zerreten werd von den menschen das ist vñ

den raubern die da die priesterſchaft also er-
ſchrockenlich zertreten werdent als ob ſi vn-
geläubigſch teuffliſch vnd wütend ſeyen

¶ Die vnwürdigkeyt der layen
wider die geleerten

¶ Die layen werdent also vnwürdig wider
die geleerte das ſy mainen ſy thuen gott eyn
dienſt. Wenn ſy tötten vnd zertreten. Dar-
nach ſag ich das diß übel den böſen wirt ein
reinigung von den ſünden vnd den gute ein-
merung der tugent.

¶ Ein gleichnuß
wie auch von wegen der ſünd d laye got
die ſünd der priesterſchaft ſtraffe

¶ Wie entſpringt ein frag. Ob got dyß übel
verhengen weed allein von der ſünd weg
der priesterſchaft. ¶ Ein antwort. ich ſp-
rich das auch got von wegen der ſünd des
volcks auch dyß übel verhengen weed. vñ
das man es verſtan müg. ſo gib ich ein ſölli-
che gleichnuß. Es war ein ſtat wol gemau-
ret eines küniges die het allenthalben gütt
türen vmb beſchirmung vnd bewarungen
wegen. Vnd die ſelb ſtat wurd wißpänig
vnd vnghehoſam. dē ſelben künig. So ließ

der künig all vmb vnd vmb die ſtat belegē
vnd macht büchſſen vnd ander werckzeug
vnd baw diſe ſtat zu gewynnen. Sagen die
mir eins wo ließ er zum erſte die ſtat beſch-
ieſſen mit den büchſſen zu dē volck od zu den
türen od zu den mauern. wärllich er ſeng an
dem erſten an zēſchieſſen zu den türen vñ mē-
ren. vnd was ſchuld haben die türen vñ dē
maur. das ſy also xallen müſſen. allein darū-
be das ſy das widerſpänig volck beſchirmē
wider iren künig. vnd darumb das er die ge-
rechtikeit tū gegen ſeinem volck ſo zerpricht
er zum erſten die türen vnd maur. Also wyl
got tū von ſeym volck diſer welt das im
wißpänig iſt vñ d ſünd weg als ich hab
geſagt. wenn es will ſich niemand beſſeren.
Darumb ſo vnſer herz angan will diſe ſtat
das iſt die welt vñ die gerechtikeit tū will
durch den enderüſt vnd verbrünnung der er-
den. Vnd das jüngſt gericht. So will er zu
dem aller erſten dē türen vñ maur dē
ſer ſtat abſchieſſen. das ſeind die priesterſch-
afft. wann ſy ſeind dē mauern dē da dē
ſe ſtat behyetend. bewarend vnd beueſten

24.
sollen durch je gut ler vnd ebenbilde.

Die ordnung die vnser herz wirt halten
So er die welt wirt straffen.

Vonn diser mawr spricht der prophet. O
herz begirt vns mit deiner vnauffstreythern
mawr. vñ beschirm vns allweg mit dē waf-
fen deiner macht. Es seind die geleerten dñe
die türen zu den streyten so sy zu einer besch-
irmung der stat wider die veynd durch dñe
heiligen sacrament vñ predig arbeÿten.
Von disen türen spricht David. Der frid der
werd in deiner krafft vnd die überflüssikeit
in deinen türen das ist in der priesterschafft.
So nun die welt also widerspänig ist wÿd
got so will er die stat angan zu tün die gere-
chtheit durch die trübsal des ends d̄ welt
Er will aber zñn ersten die mawr vnd türen
abschiessen das ist die geistlichen als vor ge-
sagt ist in der propheceÿ Ezechielis da dñ-
sen sechs mannen gepoten wirt das sy zñn
ersten an dem heÿligen tempel. das ist an der
priesterschafft anfahren.

Das gemein volck ist auch ein vsach
das die geleerten mit vil übel vñ gñst seind.

Vnd das geschicht mit on vsach des volck-
es. wann das volcke ist auch ein vsach das
die geleerten geistlichen vnd prelaten seÿnd
böÿ. Wann vil weltlich herren werden d̄ kir-
chen güter nemen vnd in zu aignen auß gei-
tikeÿt. das sy deſter erlicher vnd höher wer-
den gehalten vnd werden wider die geistli-
chen auffestan vnd werden des banns mit-
achten vnd got also zu zorn bringen. vñ all-
so ist das volck auch ein vsach des übel in
der cristenheit. So nun die krächheÿt gemein
ist so wirt auch gemain die arzneÿ. das ist
die gaisel vnd durchächtung den güten zu
einer reinigung der sünd. vnd merung d̄ tu-
gent. aber den bösen vnd verstockten zu me-
rung der peÿn. Geleÿch als in der durchächt-
ung der vnschuldigen kindlin die wurdent
ertödt als cristus geporn ward. Die selbige
durchächtung kam von wege der sünd vat-
ter vnd müter die da gesündet heten in dē su-
ne gotes. da sy sein müter Mariam vnd Jo-
seph mit beherbergen wolten da sy in gebere-
solt. die da von Nazareth gen Bethlaem ka-
men von des gebots wegen der beschreibung

da sy jr zuflucht in einem wickstall müst ha-
ben. darumb verhenget got das sy an ire sü-
nen gestrafft wurden. Aber die straf w3 va-
ter vnd mütter ein peim. vnd den vnschuld-
ygen kindern ein schmerz vnd iren selen d3e
ewig glori vnd freud. Aber dem künig hero-
di der die durchächtung tät die ewig peim.

¶ Die durchächtung der priesterschafft
wirt werden dem volck ein peim.

¶ Also wirt die durchächtung der priesters-
schafft ein peim da des volcks. wenn si wee-
den kein meß noch geistlich ler mer habē. sy
müßen auch kein sacrament mer empfangen
w3 jr sünd wegen. Es wirt dē priestern wer-
den ein schmerz vnd ein seuffzen aber ire
selen on heyl vnd glori ist das sy sich weyß-
lich vnd gedultlich halten. vnd jr sünd er-
kennen vnd mit beichten reüent. aber dē d3e
das tünt wirt die ewig peim mit herodes sy
bekern sich denn durch ablaß.

¶ Wer der man in den weissen kleidn sey.

¶ Der man in den weissen kleidern der dem
propheten gezeit ward vñ ein schreibzeu-
ge an jm trug. vnd mit dē gepot durch d3e

stat lief. vnd bezaichnet alle die treuren vñ
wahren mit dē zaichen thau. Ich sprich das
difer man wirt d war papst d wirt d gemey-
schet endecrist durchächtē. d wirt gekleidet
mit leinen cleidn. das ist mit weissen cleidn
in zwey manungen. Eine ist das d recht pa-
pste also alt wirt das er am har vñd leibe
weiß wirt. denn er wirt kein lock harß habē
d nit weyß sey. Zum andē das er wirt seyn
keusch. wenn er wirt sein ein ewige juchfra-
we. vnd die weyß farb wirt d keuscheit zu-
geaygnet. vnd also wirt er von alter vñd
keuscheit wegen leynine weyße kleider an-
antragen.

¶ Er wirt ein schreibzeug
tragen zu den nyeren.

¶ Er wirt ein schreibzeug tragen bei dē nie-
ren. d schreibzeug bedeut den gewalt d kyr-
chen den difer papst wärllich tragē wirt vñ
kein and diweyl er lebt. zu den niern d3 ist
zu seiner consciencz vnd gewissen. wenn er
wirt on zweyfel wol wissen daz er d rechte
papst ist. Vñ d3 jes vsteet wie difer schreib-
zeug d kirchē gr alt. bedeut so merckt d3 im
schreibzeug vierley stet seind. daz ist die stat

der schärlin die stat der scriptural oß messerlin die stat der punctierer oß radierer. Vnd die stat der vedern vnd im tinte was zwey das ist der tüncker vnd tünkt. Vnd also sein de sechs ding die da die selen führend in sechs ordnung des paradeis.

¶ Was die scherlin bedeuten.

¶ Zum ersten ist die stat der schärlin im schreybzeitig zu schneyden vnd zu teylen dz papir vnd ander ding. Die schärlin geben uns ein anzaigen des grössern gewalts der kyrchen Zum ersten zu absoluiern die vndthan von dem gewalt der hell durch vollkommē ablas von peyn vnd schuld. Zu dem anderen zu verdammen vnd hindan zesetzen vonn d' genad vnd glori des paradeis durch dz vrtēyl des banns nach den Worten Cristu was du bindest auf erden.

¶ Was das schreybmesserlin bedeüt.

¶ Zum andern ist im schreibzeitig d'ye statt der schreybmesserlin zu schneyden die federn vnd abzeshaben das falsch vnd recht zemaichen das böß. Das bedeüt uns den gewalt der kirchen zeabsoluiern in den behalte sün-

den wann so der sündler sündet so schreybet get die sünd in das buch der verweysunge. Als David im psalm spricht. Mein vnvolkomeit haben gesehen deine augen. Vnd werden all geschriben in dein buch. Vñ wē er beychtet vnd in der priester absoluiert so schiebt das messer da der absoluierring d'ye sünd ab auß dem buch des vorwissen gottes vnd macht das falsch gerecht durch die auffsetzung der püß vnd besserung des lebē. vñ machet in geschicht zu d' eingang des paradeis.

¶ Was der punctierer bedeüt

¶ Zum dritē ist im schreibzeitig die stat des punctierers zu stechen die pletter vnd einze binden die sextern in das puch. diser punctierer bedeüt uns der kirchen gewalt ablas zu geben vnd auß zu spenden der schacz d' kyrchen. welliche aplas das fegfeur durchstächent wann ein offen hauf ist mit ein gesencknuß. Also durchstechent die indulgencz das fegfeur die der papst verleicht vnd die selē werden eingebunden in die sextern der chöre d' engel in ein buch in die glori des paradeis

¶ Was die federn bedeuten

Es ist auch da ein stat der federn. die federn
bedeuten vns der kirchen gewalt redlich zu
weyhen priester die da die bucher künde sol
len. vnd dem volck ler geben. vnd als ein fe
der ein grössere geschrift macht dann die a
der. also ist auch in der cristenlichen kirche ein
priester eins grösseren gewalts dann d and.
Es ist auch der tuncker im schreibzeug. bedei
tet vns den rechten gewalt der cristenheyt
in gebung der prelatur vnd pfeüenden In
die dye prelaten vnd regierer eingetuncket
werden. das ist sy werden damit geeret xñ
ernert. Dife ding alle wirt tragen zu de nie
ren diser alt weiß man vnd kein ander. wñ
er wirt der recht war papst. vnd wirt beza
ichnet mit dem zaichen thau alle die da trau
rent vnd wa. nert. Das ist er wirt machē dz
zaichen der sicherheit in der sel eins yecklich
en cristen. das ist wenn er wirt sehen die. vj.
fürsten der cristenheit durchachten So wirt
er dispensieren vnd nachgeben mit de schwei
genden knechten wann sy werden seüfsczē
vnd warnen das sy nit wissen anders zetun.
oder dye da on priesterliche kzon vnd meß.

27
gewand meß lesen vnn der grossen vorcht
wegen vnd als Ezechiel in den vorbestimp
ten propherey gesehen hab. alle die bezaich
net waren vngelezt vnn vnuersert belep
ben von der durchachtung der sechs mann.
Also auch geistlichen alle die. die dife dispen
sacion vnd nachgebung werden haben von
dem waren weissen hirtten werden sein auß
dem gewalt der fürsten die da die cristenhei
te durchachten. vnd außserhalb der peim vñ
leyden den diselen leyden werdent dye In
den falschen papst gelaubent. vñ im helffent
in diser durchachtung ob sy das nicht wyd
umb reüent vnd beychten. Vnd so jr sehend
dife ding geschehen so mügent jr die fürge
legten wort zymmlich sprechen. Nemptwa
re der. das ist der stat der priesterlichen wy
dikeit ist gesezt in ein val. Also das das er
füllet wirt durch die propherey.

Der alt weiß man wirt sehen den
tod des gemischten ende crist.

Dyser weyßer alter papst wirt sehen de
tode des grossen fürsten vnd seines abgots.
das ist des gemischten endecrist. So nit ie

98
durchachtung ein end hat so wirt er schrey
en zu got mit aller seiner priesterschaft d'ye
also zersträet vnd halblebendig ist gelassen
vast treuende von so grossem übel das ist
der cristenheit geschehen ist. Dann seind die
priester also gekesüget. so schwach also ge-
töt vnd verworffen werden. das sy den gei-
ste des lebens kaum behalten. Dann werden
sy erkennen got iren schöpffer. vnd werden
in lieb haben. vnd werden im dienen mit ein
em reynen hertzen vnd keüschem leib. vnd
werden kein pfünd mer haben sund allein
ir leib narunk vnd kleýder. O wie sere wer-
den sy denn bewainen die reichthumb d'ye sy
verloren haben das sy die nit durch gottes
willen geben haben da sy den gewalt darā
heten. Nemptwar yecz ist aufgelegt die an
der prophecey die da sagt von dem val der
geistlichen würdikeit. Vnd wann jr sehend
das die ding erfüllt werden vnd geschehend
so mügent jr sprechen daz der welt end oder
die zukunft des lautern endecrist balde vnd
kürzlich kōmen werd. vnd man sol merck
en das jeh die zeit mit rechnē noch die fürste

benenn noch den abgot wider den rechte pa-
pste noch den rechten papst. Sunder mā soll
merken vnd hören die vorgenannte bewär-
ten geschäft vnd autoritates wann ich wil
die nit bestymmen die da sprechen das d'ge
mischet endecrist yecz geporn sey.

¶ Ein gesicht eins heiligen manns.
Ich kenn einen menschen der nach Crista ge-
purt tausent vierhundert vnd im sechzehē
den jar am sechzehenden tage des monates
September als er sein gebet gethan het sa-
he er zu drey malen nach einander die sibē
fürsten mit dem bösen papst eingeen in eyn
grosse vnd böse stat mit grossem gesind rei-
ten vnd sahe wie der selb böß papst durchā-
chtet d'ye priesterschaft.

¶ Das ander gesicht desselben
¶ Auch in dē selben jar gleich am ende sahe
er er eins mals im geist nach seyn täglichē
gebet. das d' cristenheit trübsälj kamē czwū
ge waffnot frauen die vast schön warē mit
allen geschlächten der waffen in eym grof-
sen palast einer weyten stat. die vachtē alle
auff pferden miteinander mit lanczen. da d3

volck zesamē lief. In disem gesicht verstūnd
de er wol den künfftigen krieg vnnnd wyder
wärtikeyt zwischen dem rechten papst vnnnd
dem abgot der zu den selben zeiten sein wirt

¶ Das drit gesicht.

¶ Darnach sahe er in der ädern nacht dz vol
cke in der kirchen sich zesamen samlen gley
che als ob ein vest da wäre. vnnnd er wolt do
meh lesen. Vnnnd da er in die kirchen wolt ge
en da sahe er dz volck alles ausserehalb d kir
chen gesamlet vnnnd waren so wenig menschen
in der kirchen das allweg ee tausent her
aus waren dann einer darinn. vnnnd die auß
erhalb der kirchen waren die giengen nicht
hinnein. Vnnnd dye in der kirchen waren gieng
en nit darauß. Darnach gieng er zu dem al
tar das er meh hielt. Vnnnd da er ein hosti be
gerte die was nun da die was so lauter vn
gancz als ein spiegel. Vnnnd als er fursich für
in der meh vnnnd dye hostien vnnnd den keliche
het auffgehebt. vnnnd die hostien auff das cor
poral het gesetzet. da sprungend drey frau
en auff den altar vnnnd viengend da an zu
tanzen miteinander. Do erschach der prie

ster außdermassen übel. vnnnd deutet den frau
en das sy got dem almächtigen nichtt eyn
solliche vnere thätten. auff dem altar besun
der so man meh liest. Do wolten sy sich nit
daran kēn vnnnd beharreten in irem schimpf
Do legte eine ir handt auff das Corporal.
vnnnd walczet das opffer hin vnnnd her. vnnnd
verschmāhet das. Darnach nam sy die ho
stien dye got dem almächtigen geopffert w
vnnnd zerprach sy vnnnd zerriß sy. Do erzürnet
der priester. vnnnd gieng also in dem mehge
wand zu der kirchtür da der mererteyl des
volckes was vnnnd vieng an zeschreyen. *Qualis*
rehtigkeyt. gerechtigkeit. gerechtigkeit.
Herz almächtiger got wyß die regierer des
volckes. ob sy nit die gerechtigkeit thunt. v
dem das ich in sagen wüß. Do sprachend
die regierer. Sagend an was gepüßet
euch. Do antwort er vnnnd sprach. Ir sollt
wissenlichen wissen. Alls ich meh hielt. Do
kamend drey iung frauen. Vnnnd habend
solliche wunderperliche ding auff dem alta
re gethan. Sy habend gesprungen auff des
altar. vnn haben die hosti damit ich meh het

30
zerbrochen. Do giengent die regierer in d'ye
kirchen. vnd suchten die frauen. vnd funden
nun eine die stünd an der erden bey dem
des altars ganz gedemütiget gleich als ei
andere andechtige betende frau. Vnd die an
dern zwü frauen waren verschwunden. Do
sprach die regierer zu jr. Wo seind d'ye an
dern dem zwü gespielen. Do sprach sy. Sy
seind hinweg von der kirchen gangen. Do
sprach die regierer nicht zu der einige
frauen. Vnd als der vorgenant priester in
der meß für sich faren wolt. da begert er ein
andere hosti. Do pracht man im fünf ander
hosti die waren all durchstoßen also daz er
sy in kein weg weyhen wolt. Vnd da er all
so traurlichen stünd. da kam zu im ei prie
ster vnd sprach. Ich hab ein kleine hosti ge
leych als ein pfenning die sollen je consecrie
ren od segnen. vnd heben dem volck eyne
auff auß den vngesegnoten. dann sy kündet
den pruch mit sehen. Do sprach der priester
der meß hielt zu im. Do sey got der herz vor
das ich das volck nicht mach abgötterey.
Vnd also het das opffer ein ende etc.

Hieinn ist ein heymlichkeit die ich yetz mit
offenbaren will. Aber sällig seind die d'ye da
mit den wenigen in der kirchen beliben. wie
wol sy mit ein offen opffer gehabt habend.
den andern die durch zwitterächigkeit auffser
halb der kirchen waren. zu einem schade ihs
heyls. wolt got mit zu einem ewigen. vnd
wann je werden sehen das dise ding gesche
hen nach der prophecey Daniels. so mügt
je sprechen die vorgelegten wort. vnd denn
wird nicht het vornen sein. dann das erfüllt
werd die prophecey die hernach volgt. Vn
von den zweyen propheceyen ist geschriben
im buch der weyßheit genant Ecclesiastes
am vierden capitel. Ich hab gesehen alle le
bendige menschen die da wanderten vnd der
sunnen. Er spricht mit auf der sunnen Durch
die begird des gemütes in der glori sund vn
der der sunnen durch die begird des gemüts.
auffer den. Du solt auch mercken das mit de
andern jüngling der für in auferstan würt
ist die zal des volcks vnendlich aller d'ye
vor im gewesen seind. vnd die hernach kün
fuge seind werden sich mit in in freuen. Oben

auff so er spricht. Er hab gesehen alle die da wandern vnder der sunnen mit dem anderen jüngling das sol man versteeen nach der leeren mit dem lautern endecrist. Aber der erste jüngling nach der mairung etlicher leere ist der gemischt endecrist. der da die welt betriegen wirt durch die falschen heilikeit. das er im die wirdikeit vnd reychtumb diser welt überkomme. Aber der ander wirt betriegen die welt. so er der andern menschen dñe in für got eren werdent geben wirt die wirdikeit ere vnd reychtumb die im von dem teufel geben seind durch die verheknusse gotes. Vnd diser wirt vns gezaigt in 8 prophete Danielis die hienach volgen vnd bedeüt vnd verkünd vns den val des cristenlichen gelaubens. ¶ Die drit prophete von dem lautern endecrist.

Daniel: 2: 34 ¶ Es ist geschriben Danielis am vierde capitel. Das Nabuchodonosor gesehen hab ein en paum. des höhe berürt die himel. vnd sei ist waren außgestreckt durch dñe ganzen welt. vnd was vol pletter vnd fruchten vñ dñe vögel des hñels freüeten sich in den ast

ten. Vnd darnach sahe er ein heyligen vonn hñmel kōmen der schrey. Hauwendt ab den baum. doch nit ganz sunder sein wurzelen werdent beleýben auff der erd. Vnd er ruffet den vogeln vnd thieren das die von dem paume weychen solten. die da wolte. Der hohe baum vñ an himel ist der lauter endecrist. der da durch betriegung durch peim vñ gaben die cristen wirt machen das sy von dem himel fallen. das ist von cristenlichem gelauben der da den felen die ewig glori gibt. die ist die durch die ganzen welt außgestreckt seind. wirt sein fürstantumb. das die ganzen welt wirt regieren. Die pletter seind hofart vnd übermüt. die frucht seind die reychtumb vnd essen vnd trincken die er wirtgeben. die vögel seind vñ nüt fürnämisch vñ geizig menschen. die im anhangen werden. Die tier vnder dem schaten des paums seind die vnkeuschen vnd müßigen die im werde gehorsam. ¶ Des endecrist todes. ¶ Der heylig der von hñmel schreyt hack. end den paum von der erden. vnd die wurzelen dñe werdend beleýben auff der erden.

*Alte und Antiquität
Herausgegeben v. S.
München.*

wirt der engel sant Michael. der da das fei-
er vom hymel wirt pringen. vnd wirt dē en-
decrist vnd die mit im seind tötten. aber d̄ye
wurzen werden in der erd beleibē. wē des
endecrist vnd seiner anhangere selā werden
die hell vnder die erd geordnet. Die vōgell
vnd die thier die von dem baum weythen
werden. werden die vorgenamte sünd d̄ye
nach des endecrist tod in der kleinen zeit dar-
inn die welt noch besteen wirt. werden v̄lāssē
die sünd vnd laster des endecrists. d̄z ist
wirdikeit ere vnd reychtumb. vnd werden
büß ansich nemen. so wirt sy die barmherzi-
keit gotes widerumb heylwertig machē. do-
ch werde sich wenig widerumb auß den cri-
sten bekeren. wann die cristen die da verlan-
genet haben wolten vngern weythen. So si
auf den pamm möchten sitzen. Darumb wer-
den wenig auß denselben abtrinnig. Cristen
zū rechter büßwertikeyt kommen. wenn die
gerechtheit will d̄z der. d̄ so tief einmal auß
der genad des heiligen geistes gefallen ist. d̄z
der selb kaum v̄m̄d schwärllich aufersteen
müg. Es ist auch gewyß auß dem heyligen

32
Ewangeli das wenig menschen stat beleibē
vnd stan werden. O wie hart wirt dann der
cristenlich gelaub fallen. So sich wenig Cri-
sten stat halten werden. Wärlichen wān je
dise ding werden sehen also geschehent. So
mügent je dann sprechen. Nemptwar d̄. d̄z
ist der stat des cristenlichen gelaubens ist da
gesetzt in ein val. V̄m̄d dann so wirt kein
zweyflung sein von dem ende der welt wel-
liches ende got wōl machen den. den es verli-
hen ist mit der sterck seiner genad zū sehen.
vnd zū erwarten. vnd v̄m̄s mit den selben
auferstan entgegen. Cristo in die lufft. v̄m̄d
allwegen mit im zesein. der da lebt vnd reg-
niert mit got dē vatter in einigkeyt des heyl-
ligen geistes Amen.

Hie hat ein ende die predig sant Vin-
centij prediger ordens von dem ende der
welt. Der da geheyliget ist worden. Do
man zalt nach Cristi gepurt. M. CCC.
vnd in dem. LV. Jare.

Die hebt an ein Tractat von
den Türcken als dñe heylig Cristenheit
yecz von in gepeniget wirt. Er amlett
mit fleysfiger erfahrung der geschriff vñ
etlichen prüden prediger ordens. Der sa
get vñ dreÿen mercklichen dingen. ¶ Zu
dem ersten von der bewärung der gesch
riff die vñ der gegenwertigen penigüng
der cristenheÿt reden. ¶ Zu dem anderen
von den schulden vñ vrsachen diser pe
nigüng. ¶ Zu dem dritten von der werü
ge vñ dem ende. Das ist wie lang dñe
cristenheit von in gepeniget sol werden.



Je vier ding seid
zu erzele nach eyn
ander bey der Jā.
merlichen peÿn
gung der cristenli
chen kirchen. Alls
yecz zu vnsern ze
ten von den vñge
laubigē bösen tür
cken die müter der

cristenheÿt gepeniget wirt nach den vñer
fragen die bey der selben penigüng vñ an
sechtung entspringent mügen. ¶ Zum er
sten ob die gegenwertig penigüng sey vor
bezeichnet vñ gesagt auß bewärten geschri
ften der heyligen ier grösser halb. ¶ Zum
ändern ob sy eins gangs vñ on mittel vñdertā
nige vñ vndergeworffen sey der götliche
fürsichtigkeit vñ regierung. ¶ Zum drit
ten ob sy auch den würckungen vñ einflie
sungen der himlischen leybe. das ist der gesti
ren der sunnen vñ des mons vñ den ande
ren sey vndergeworffen. ¶ Zu dem vier
den ob sy in etlich maß vndergeordnet sey.
von dem bescheen gotes. das ist der ordnüg
vñ schickung der andern vrsachen. ¶ Der
erst teÿl wirt geteÿlt in dreÿ mercklich teil.
dann bey im ist die grösser vñ nützer sch
wärlin vñ merckung. Vñ dñe dreÿ ander teÿl
gehören mer in die schul zu den geleerten. dar
umb sagt man da nichß dauon. ¶ Zum er
sten wirt gesagt das die gegenwertig peÿ
nigüng sey vor gemerckt auß den bewärten
geschriften vñ heiligen. ¶ Zum anden wirt er

klart von was sünd wegen die cristenheyt
mit der bitteren peinigung geschlagen wirt
¶ Zum dritten wirt erkläret die grössin der
werung der peinigung. ob si doch werd ein
ende haben. vnd wie lang sy wören sol. Ob
es in der geschriff voran bezeychnet sey.

¶ Es ist auch zemercken das die drey teyle
od gelider des ersten teyls der recz hernach
kömet vast nützlich seind für die pedyger
des wort gotes. dem volck fürzelegen vonn
diser anuechtung vnd peinigug dz ist wye
sy vor bezaichnet vnd gemerckt ist. auß der
bewärten geschriff der heiligen. Zum andn
von was sünden wegen mit so einer bitern
peinigung die cristlich kirch gestraft wirt
Zum dritten von dem ende jrer werung. alls
in der geschriff gefunden wirt.

¶ Der erst teyl des Tractats.

¶ Zu einer erinnerung des ersten teyls d da
sagt von den götlichen offenbarungen dy-
ser anuechtung vnd peinigung der gabe d
weissagung halb ist zemercken czum ersten.
Das wir on allen zweifel genöt werden zu
sprechen die gegenwertigen trübsaln vnd

37.
peinigung auß den bewärten geschriften d
heyligen vor bezaichnet vnd gemerckt seyn
so wir mercken den gang vnd ordnung al-
ler heyligen geschrifte der propheceyunge.
offenbarungen vnd vnderweysung halb
wann die götlich vnderweysung durch die
offenbarung der propheten in dem alten ge-
sacz ist nie von den altuatern in abwesen ge-
wesen. Es seind all peinigung vnd trübsal
der iudischen sinagog allwegen durch dye
weyffagen vor gesagt worden. als offelich
erklärt ist. man les dye ganzten ordnung.
des alten testaments od gesacz. Vnd darüb
vil billicher vnd vester müssen wir spreche
Das die cristenlich kirch die da got mit einē
ewigē gelübt zugefügt ist. vmb wellich an-
ch er sich selber dargeben hat in den tod das
er sy im heylig machte. das sy kein mackel.
noch runczlen nit het das die selb auch nini-
mer vnuerdächlich vnd on warnunge d
heiligen geschrift gepeniget vnd betrübet
würdt seyntals das die Sinagog nun eyn
schat vnd figur der cristenlichen kirchen ist
gewesen. wid dz seind auch mit die argumēt

35
vnd rsach od rationes die da wider möch
ten sein die hernach aufgelöst werden. So
man die andern argument solutem vnd lö
sen wirt Als da ist die bewärt geschrift. D^z
gesetz vnd prophete bis zu Johanne. Item
die propheten sind gestorben. Item in der
andern epistel sant Peters am ersten capitel
da die red der weyßsagen zu geleicht wirt ai
ner lucern die da leuchtet in einer winteren
stat. Die ding alle werdent hernach gesaget
mit iren lösungen vnd absolution an seiner
stat. Mit den rsachen ist beschlossen worde
von den vättern das genczlich zespächē ist
das die trübsal vnd peinigung sey vor be
zeichnet vnd gesagt worde auß den bewär
ten geschriften.

¶ Die gegenwert
ge peinigung der türcke ist auß bewär
ten geschriften vor bezeichnet

¶ Das buch der heymlichen offenbarung ge
nannt Apocalipsis Johannis mit der red d
propheteij sagt von allen würckungen vñ
peinigung der cristenheit. Von dem sant Je
ronimus spricht. D^z es souil heymlichkeit ha
be als vil es wort hab also ist zemerckē mit

wellichen bewärten geschriftē die gegewer
tige peinigung sey vor gemerckt vñ beza
ichnet worden. Darü ist zemercken das dy
ses die bewärten geschrift heißen als mā in
der .xj. distācion od teylung hat od vñschē
de genant Sacrosancta alle bücher od wer
cke der cristenlichen vätter vnd lerer dyē da
mit gescheyden sind von der ler der mütter.
der cristenheyt was man probiert vñnd be
wärt auß den büchern der selben väter oder
auß dē buch Apocalipsis das ist der heymli
chen offenbarung von not wegen sol mā sp
rechen das es auß bewärten geschriften sey
beschlossen.

¶ Die erst götlich offenbarung
santi Methodij von der gegenwertigen
peinigung vnd trübsal der cristenheyt.

¶ Die erst götlich offenbarung von der pei
nigung vnd trübsal der cristenheit wirt ge
nomen auß den wortē methody des bischo
fes zu patem vñ martir dē sant Jero. zelet
vñnd den durchleuchten mannen. Darü red
te d bewärt lerer der cristenheyt d durch des
glaubēs wege w^z gelegt worde in hecker.
da vñndt jm d engel vñ trübsal in byp cxi

des enderists zukunfft. darvon er ein büche
schrayb vnd gemacht hat. seind die wortte
geschriben in dem letzten sibendesten tausente
jar wirt anheben außzegeen auf das ertrich.
der sam ysmahel von dem verlassen geschlä
chte vnd wirt jr zukunfft kessigung vñ pei
nigung on barmherczikeit vnd got wirt ge
ben vnder iren gewalt alle reyck der völk
er. von wegen der sünd die sy getan habent
wider die gepot gotes. Vnd wirt jr joch vñ
burde schwär werden über all völkher. Vnd
sy werdent sich vnd jr hauffrauen zieren mit
der kirchen zier. vñnd köstperlichen staimen
Vnd werdent ausspenden die ding dñe zum
gotes dienst gehören. vnd werdēt jr priester
werden geleich als das gemein volck. Man
wirt auch die kirchen verprennen. vñ wirt
ein grosse trübsal über die cristen werden.
Sy werdent vil leichnam auf die gassen w
erffen darumb das niemant ist d sy begrave
vnd jr weg wirt geheissen ein weg d angst
Es werden miteinand in die gesencknuß ge
en jung vnd alt reich vnd arm mit seuffze
sprechent Sälig seind die die vns nit erlebt

haben. Das hat sant Pauls vor gesagt. Es
werd dann vor kömen die abweyhung vñ
werd geoffenbart d sun d verdammuß. was
ist die abweyhung anders dann die straff
damit gestraft werden all einwoher d erden
von den kindern ysmahel. Darumb nennett
got iren vatter ysmahel ein waldescl. Dñe
menschen seind nit als menschen sund sy sei
de häßlich leüt. wenn sy werden tötten sch
wanger frauen mit ierer gepurt. Sy werden
die frauen in den kirchen d heiligen beschlaf
fen. vnd werdent sich vnd ire weyber beklei
den mit den kleidn vnd ornaten d kñechen.
Sy werde ire tier binden an die gröber d hei
ligen als an die barn od krippen. vnd wirt
die aller größt trübsal über die cristen geen
Dann so werden erkannt die geläubigē die
in cristū werden glauben. wenn got vñhengt
die trübsal nit darüb dz die gerechten abge
tilgt werden. Sunder das die erkannt wer
den die treülichen an in glauben.

¶ Hie bestimmet er die reyck in den
die vereinigung wirt sein.

¶ Methodius benennt die land vñnd reich.

der cristen die vnder diser trübsal in werden
sein vnd redt also Cilicia wirt in der trübsa
lin. Das land Syria wirt in der wüste. Vñ
sein inwoner werden geführt in die gefenck-
nuß. Das land Sicilia vñ sein inwoner
werden vergehen mit dem schwert. D3 Gätze
kriechen land wirt verwüßt. vñ wirt seyn
in der töttung vnd gefencknuß. Das land
hispania wirt verderbt. Vñ sein inwoner
werden gefangen geführt. Gallia vñ Ger-
mania werden eröft mit manigerley krie-
gen vnd werden vil auß in in die gefenck-
nuß geführt das reynisch land wirt in der tö-
tung vnd in flucht gekert. Die insel des mō-
res werden in der wüstung. Vñ die kind
ysmahel werden behalten den eingang vñ
miternacht vnd auffgang von mittem tage
vñ nidergang vnd wirt so ein grosse trüb-
sal in über die cristen als vormals nie gewe-
sen ist. Die wort redt alle Methodius

¶ Hiernach volgen fünff frag.

¶ Zu einer erfahrung vñ geößern verstant-
nuß diser offenbarung so werde getan fünff
fragen wie man probieren vñ bewarn müs-

397
ge. das dise prophecey gang auf die gegen-
wertigen trübsal in der cristenheit. Zu dē an-
dern wie das sey das die türcken gehe yßen
werden ysmahelite. Zu dem dritten warübe
die geschrift den ysmahel ein waldesel nenn
so in doch got ein vihischen menschen heßt.
so er spricht. Der wirt ein vihischer mensche
Zu dem vierden. wie mag Methodius dñe
vorgenannten abweyhung von sant Pau-
lus. Zu der yeczigen trübsal in schicken oder
ordnen. Zu dem fünfften. Ob im der Türcke
mit herzsche vñ gepieten alle die reich vñ
dertänig machen werd. ob aber alleyn mit
kriegen trübsal in vñ verprennung vñ
wüstung des volcks raýzen vñ antechte
werd das man es also verstand. Er wirt ei-
ningang haben von mitnacht vñ mögang
von mittag vñ auffgang allein den eingä-
ge vñ mit durch die besitzung des reýches
oder regierens.

¶ Ein antwort zu der ersten frag.

¶ Zu dē ersten frag ist also geantwort. Das
auß iij. dingen erkannt ist das Methodius
vormals geredt hat vñ den gegenwertigen

38.
tribsal vnd anuechtung. ¶ Zu de ersten
auß der zal der jar. so er redt von dem letzten
tausent. wā es ist kunt auß disem buch. dz
von der schöpffung der welt vncz an de jun-
gsten tag Methosius sibentausent jar rech-
net. wenn als an dem sibenden tag gott hat
gerüet von dem werck der schöpffung. also
wirt er auch ruwen in dem sibentausensten ja-
re von de werck der welt regierung. so wye
aber yecz in sibentausensten seyen. vñ heye
so grosse scharpffe tribsal vnd peinigung
d cristen bis her nie ist gewesen so mag nit
vnbillich auß d zal d jar dise propherey zu
ir gefügt vnd geordnet werden. ¶ Zum
andern so wirt das bewärt auß d bestimmū-
ge od beschreybung der künigreich die er im
vndertänig gemacht hat. vorauf auß d ver-
wüstung vñd erösserung des kriechischen
landes. wann er spricht. Das ganz kriechen
land wirt verwüstet vnd erössert. vñ wirt
da in der gefencknuß vñd töttunge. Man
list aber an keinem ende das daz kriechische
reych allo verwüst vñd auch erössert sey
worde. seyder es den cristenlichen gelauben

hat. vorauf von den vngelaubigen als mā
zu disen zeitten sieht. Zu dem dritten wirt dz
bewärt auß den vmbstenden die diser lerer
sagt in der grossen greülicheyt vñd hörtig-
keyt des volcks an den heiligen steten. Vñd
an dem cristenlichen volck. Wann es ist offe-
bar das sy die schwangern frauen vñd ire
frucht in dem leib miteinander töten. Das si
in den heyligen kirchen mit den frauen pfe-
gent der vnkeusch. vñd vil andere schamtt-
liche ding. die wir täglich sehen geschehen
Es ist auch nitzmer her vornen dann das
man seinen eingang von den vier teylen der
welt sieht. Darumb müssen wir sprechen vñ
not wegen das got die cristenheit mit d gr-
ossen tribsalin nit on warnung vñd ver-
eyfung der geschriffte gepeniget hat. Vñd
darumb ob etwar wölt sprechen dz die pro-
pherey nit ansähe dise tribsalin vñd peini-
gung. Der selb müßt auß zweyen etnes er-
wölen. eintweder er müste ein andere pro-
pherey zaigen wider dise. od bey der beleibe.

¶ Ein antwort zu der andern frag.

¶ Zu der andern frag so man fragt von dez

wort Ysmahel ist ein antwort das die tür-
cken sein die ysmaheliten. das ist kuntliche
auß dē das sich die sarzacen die da auch aga-
reni heissent von scham wegen nemment von
der freyen vnd nit von der diern. wann ager
die da ein diern zare des Abrahams frawe
was he den sun ysmahel von dem dye
Türcken kommend.

¶ Durch disen türcken versteet man
den türcken der gestorben ist in dem
M. CCC. LXXX. jare.

¶ Das aber die türcken sarzacen oder das
besser ist Agareniseien von der diern agar
das versteet man auß dem das der erst anhe-
ber diser trübsal vnd peinigunge das ist d
vatter dis türcken. ist ein verseher gewesen
des Soldans in dem kleinem land asia auß
wellicher herzschaft er über das Adriatische
mör schiffet vnd für. das da die land asiam
vnd Traciam teylt. vnd nach einander vn-
dersich pracht hat vntz zu dem keyserlichen
stül zu kriechen. Darauf wir auch sehen das
dye verhencknuß gotes schwärlichen über
vns eingefürt ist. das so ein kleiner an welt

lichem gewalt. der da kein aigen herzschaft
het. in so ein groffe rüten vnd gaisel der ke-
stigung vnd peinigung über das cristenlich
volck von got geordnet ist worden.

¶ Ein antwort der dritten frag.

¶ Zu der dritten frag. warumb die geschrif-
te Ysmahel ein wald esel nennt. soz doch
in vnser lateinischen sprach nit sey geschri-
ben vnd beschlossen vnd geantwurt. das in
dem buch der geschöpfung am xvi. capitel
da wir haben. der wirt ein vihischer mensch
haben die hebreischen phara das ist gespro-
chen ein waldezel von dem mann Ysmahel
vnd das von der wütung vnd vihische wei-
se wegen des selbigen volcks. als yetz oben
berürt ist in dem Capitel.

¶ Ein antwort der vierden frag

¶ Zu der vierden frag wie Methodius mü-
ge dise abweyhung die von samnt Pauls
vor geschrieben vnd gesagt zu der gegenwer-
tigen peinigung vnd trübsal geleychen
vnd schicken. Ist das die antwurt. Das die
ordenlich glos der lerer dyßen sant Paulus
Text außgelegt von dreyerley abweichung

das ist von dem glauben von dem römische
stul. vnd von dem römischen reich. vnd man
sicht yetz die teinaltigen abweichung zu de
vnsern zeiten vast wol von dem glauben.
durch die merung der kätzerer vnd dem rō-
mische päpstlichen stul durch die vngeloz-
samikeyt. vnnnd von dem römischen reich
von der widerspänikeit der fürsten. Vñ dar
umb das die dreü am nächsten vor dem en-
de crist künfftig seind. Darumb so Methodi-
us die vrsachen diser trübsal. erzelen will
so bestimmet er heymlichen die dreü abwey-
chung von sant Pauls vorgesagt. Vnnnd in
die dreü abweichung ist der kriechen kirch.
vnd reich gewelczet od eingewicklot vñ de
glauben vnd auch von der gehorsamike yt
des römischen stuls. Vnd auß den dinge da
wirt auch bewärt die nāhin des end crist

Ein antwort der fünften frag das der
Türk mit alle reich der cristen wirt an-
gen. Sunder die cristen werdent jr landt
mit inwendigen krieggen verwüsten vñ
auch eröffern.

Zu der fünfften frag ob die Türcken alle

die künigreych die von Methodio oben be-
schriben seind in vndertänig werden machē
mit biete vñ regieren. od allein mit d trübsal
kriegen wüstung vnd verprinnung die an-
gan. Ist beschlossen vnd geantwurt dz auß
den Worten sancti Methodij erscheint dz er
mit alle land vnd reich der cristen angen vñ
hindern wirt. Im die selben vndertänige zu
machen. vnd darinn zeherzchen. Er wirt sy
auch mit genczlich angan die zu verwüsten
zu plindern mit krieggen vnd anzündungen
oder prünften weder durch sich selbst noch
durch sein vnderthan. Sunder es ist die mei-
nung Methodij. das vil land vnd reich der
cristen sich selber werden verwüsten vnd er-
öffern auß aygen vnd inwendigen krieggen.
der bösen fürsten in der cristenlichen kyrchen
doch vnder der tyrannischen durchachtung
des türcken der auß der grossen mißhellung
der fürsten wirt mit ablassen grössern scha-
den zetteln. Vnd das wirt da gemerckt so er
von dem land Gallia vnd Germania redt.
von dem spricht er also. Das land Gallia dz
ist welsch land. vnd Germania. werdent ein

41
einander fressen mit manigerley kriegem vñ vil auß in werden gefangen geführt. So er nun spricht. Sy werden ein ander fressen da mit manigerley kriegem. gibt er zemercken. die manigfaltikeit der krieg das der Türck die selben lant vñ künigreich nit ängen wirt im gehorsam zemachen durch sein regierung. Sunder sy werden verwüßt durch manigerley inwendiger krieg vñ streit. Vñnd dñe ding sehen wir allesamt vor vns. wñ daz ganz land Gallia vñ auch engelland. auch alle künigreich darumb werdend on vñnd laß verwüßt mit inwendigen kriegem vñ wüterliche vñnd tyrannische durchächtung der türcken.

¶ Germania hat vnder im teütsch lāt Vngerisch. Polonisch. Behemisch. Norueisch. Schweytzisch. vñnd Tenn mark.

¶ Des gleichen auch das ganz land Germania. vnder dem vil künigreiche begriffen seind. als teütsche lād. vngaria polonia bohemia norueia suecia vñnd dacia. Dñe reych the alle seind yetz verwüßt durch inwendige krieg vñnd der tyrannischen durchächtung

der türcken. Darauf beschlossen wirt dñ im der türck die vorgeannten reich nit machē wirt vñndtänig mit herschen vñnd regieren. Ob er aber durch sich selber od die seinē dñse reych wüsten werd. als vor gesagt ist dñ es nit geschehe also zuuersteen auß dñ Worten Methodij. das er on zweifel die außerste ende der selben land vñnd künigreich vñndtēnt wirt mit kriegem prinnsten vñnd plindē. Ab er nit ganz vñnd gar. Dñe ding alle seynd klärlich begriffen auß den worte methodio so er von den vorgeannten ländē vñ reych redt. Ir vil werden auß in gefangen geführt. Dñ sehen wir yetz erfüllt sein in vil künigreichen vñnd landen des lands germania. als in vngern Croacien Dalmacien Carniola vñ Karinthia. allweg zñfñchten von wetter vñnd verrer greypfen.

¶ Was man verstand durch das wort Romania.

¶ Darnach ward gefragt von dem wortte Romania was darbey zñ versteen wāre. ob man Rom vñnd das land darumb verstaölte. Do ward geantwurt vñnd beschlossen

das zweyerley romanía in den hystoriē ge-
funden werden. Eine ligt bei kriechen vñnd
ist ein teyl des kriechischen lands vñnd ist ge-
änget vñnd gewonnen auch von dē türcken
Ein andere die heist auch Romaníola. So
nun Methodius Romanía in einer gemei-
nenen hat. das er nit die ö die besündert
hat. Darumb hat man es lassen beleybend
in einem zweyßel. Doch was einer der argu-
ieret der sprach er het in einem büchlin Me-
thodij gelesen. Die römier werdend in vder-
bung vñnd töttung. was er aber warheit an
im hab. ist es auch also von den vātern bely-
ben in zweyßel. Es was auch ein ander d sp-
rach er het gelesen die wort vñnd geschrifte
meelinj. vñnd etliche ander geschrift eins jun-
gers des ap̃s Joachim. die man auch gesch-
riben vñndt in einer alten bibel des küniges
Arzogonum ö Arzogonischen die sagend
nāmlích von einer wüstung welscher landt
die da geschehen sölle durch die türcken vñ
dye prophecey hat man gemeinlich in wel-
schen landen in vil steten dye last man h̃ye
von kürcz vnderwegen. Auch darumb das

man h̃erz allein auß den bewärten geschrif-
ten die da von diser peinigung sagen vñnd
nit auß den unbewärten vñnd vngewyßen
not thū zesagen.

Die offenbarung die einem Car-
thuser geschehen seind von dyßer
trübsāligkeyt der cristenheyt.

Es seind aber vil bewegt worden auß d
offenbarung die einem cartuser des conuē-
tes Samont des landes Carniol von dyßer
trübsal geschehen ist. vñnd die offenbarung
seind auch vast kund vñnd offenbar worde
vñnd vast bewārt in der vniuersitet zu wien
vñ durch die ganczen herzschaft des keisers
Dann diser prüder vor wenig jaren an vñn-
ser frauen tag zeliectmēß als er mēß h̃yelt
ward verzuht in der gegenwärtikeyt etli-
cher prüder. geleych einer halben stund lāg
vñnd als er wider zu im selbs kam. da sienge
er an bitterlich zewainen. Vñnd als er von dē
vātern gefragt ward da sagt er in das ge-
sicht das er gesehen het vñnd sprach. Er wāt
gefürt worden für den gerichtstul cristi Jhe-
su da het Cristus zu im gesprochen warübe

443
er so vast für dyē Cristenheit hāte. wann sy
wār doch yetz ganz von cristo abgekeret.
Vnd als er on vnderlaß betet. das got seyn
zorn abließ von der mütter der cristenheyt.
als weytter in der selben offenbarung ist be-
griffen. die von kürz wegen hie mit begreif-
fen seind. da geschah zūm letsten als er sahe
das alles h̄mlich h̄r bat das er seinen zo-
ren abließ. Do antwort in cristus kürz lich
Nach der maß der besserung wirt werde die
maß der miltrung od̄ mynndung d̄ durch
ächtung. Auß disen Worten cristi vñnd auß
dem bet der lieben heyligen warde erhebet
vnd erkücket diser prüder vnd sprach käck-
lingen. Ja herz. wann von dem mayste bys
auff den mynnsten von dem haubt vñcz auß
die fuß wollen wir vns alle reformieren. vñ
vñser leben vñ sitten in besserung verwā-
deln. Do antwort in cristus h̄rlichlich vñ
sprach. Vnd ob sy bey meinem namen gelo-
beten vñ schwieren sich zū bessern so wurde
sy doch wärlich lügner werden. Zū dyßen
worten Cristi Ihesu ward der prüder ersch-
reckt das er ganz erstümet vñ schwayge

Darnach über ein kleine zeit als diser prüder
wider erkücket. da bat diser prüder cristum
von zweyen dingen vñ begert das er im
die sagte. das ist ob der türck die stat Rom
sölte vāhen vñ wüsten. vñ ob die cristen
in dem künfftigen streit den sy mit den vñge-
laubigen wurden haben. als er in geist hett
erkennt. wurden darnider ligen vñ verlie-
ren. Zū den zweien antwort in cristus kür-
zlichen vñ sprach. Es zymnte im nicht ze
disem mal das er es wiste. Auß den dingen
allen ist entlich beschlossen worde nichs ent-
lichs zereden von der stat Rom. Sunder all-
so lassen zesteen in dem gericht gotes. das da
gruntlos ist. Darnach ward wider die woz-
te Methodij geredt des künigreichs hispa-
nia halb. so er spricht. Hispania wirt d̄ sch-
werte vergeen. vñ jr einwoner werden ge-
fangen gefürt. Vnd ward gesagt. dise woz-
te seye erfüllt worden zū den zeiten des gro-
ßen keisers Karoli. wann zū des zeiten war-
de das ganz hispanier land genczlich ver-
wüestet von den sarzacen vñ türcken. vñ
ward durch karolo vñ irem gwalt erlöft.

Als man in den hystorien liest. vnd das d̄y-
ser Karolus von Methodio gemerckt wer-
de so er nach den Worten die er von diser tr̄i-
bsal redt. So spricht er das die selb tr̄ibsal
vnd peinigung geendet sol werden dur-
ch einen r̄omischen cristenlichen keiser vnn̄d
die vorgenannten arguier sprach das diser
keiser sey gewesen der grōß Karol. vñ dar-
auf wolten sy bewären das die propherey
Methody mit auf die yeczigen tr̄ibsal vnd
peinigung der cristen. sunder auf die die zu
des keisers des grōßen Karels ist gewesen
sage. Zu dem argument ist geantwurt. Daz
das mit müg geset in auß vil sachen. Zum er-
sten. wenn zu den selben zeiten was das gan-
ze kriechisch land mit also verwüstet von
den türcken als es yecz ist. Vnd als mā auß
den Worten Methody nimmet so werdend
die ding miteinander geschehen. das ist d̄ye-
angung vnd zwingung der kriechen landt.
vnd die verwüstung des landes Hȳspania
auß dem kennt man das man die wort Me-
thodj mit ziehen mag auf die vergangē tr̄i-
bsal. Desgeleych mag man auch redē wiß

74.
das vorgemelt argument. wann sy heten de-
nocht mit den eingange auß den vier teylen
der welt. Es warent auch die künigreich gal-
lia vnd germania mit so vil kriegē gefressen
vnd eröst worden. Es ist auch von allen
dingen beschlossen worden das die propherey
Methody zu den selben zeiten mit sey er-
fült worden. Wann Methodius spricht das
nach diser peinigung vnd tr̄ibsal ein ge-
mainer fr̄id künfftig werd durch disen r̄omi-
schen künig. Der da dem türcken zu sibē mal
ein schwärer joch vnd bürde wirt auflegen.
dann jr joch vnd bürde auf erden ist gewesen
Es ist aber kunt das diser fr̄id nach den ze-
ten des grōßen Karels nitt kōmen ist. Es ist
auch kein s̄öllliche tr̄ibsal in der vngelaub̄y-
gen türcken von den cristen als man yecz in
künfftig zeit hoffnet gewesen. Darumb ist
auß den Worten Methody beschlossen von
der töttung der hȳspanischen. das man nitt
sol versteen das sy durch die türcken werde
sollen getöt. sunder durch inwendig strey-
t vnd krieg. Als auch oben auß gelegt worde
ist von den künigreichen Gallia vnn̄d Ger-

mania. Vnd das sey gesagt vñ der prophe-
cey Methodij. vnd irer auflegung

¶ Der türck hat der cristenheit in .xxvj.
jaren abgewonnen zwey keyserthumb.
vier künigreich. zweinczig landt vñnd
zweyhundert stett.

Hienach volgent ander prophecey. Nū soll
mercken der fürsichtig leser den grossen scha-
den cristenlichen kirchen vñnd die vnaussprä-
chenliche grosse plintheit der prelaten vñnd
fürsten die nit zu hertzen nāmant das sy do-
ch nun die geschriffte erfūren vñnd lāsēnt d̄ye
von diser trübsal sagēnt. zu einer warnung
vñnd besserung des lebens der cristgelāubi-
gen menschen. das sy doch nit so groß pl̄n-
den vñnd pl̄ndenfürer noch also vil sitz vñnd
victori der vngelāubigen türcken. über das
cristenlich volck wāren. Wann in .xxvj. jare
hat der gūffig vngelāubig türck seinen ge-
walt vñndertānig gemacht. zwey keyserthūb
vier künigreich. zweinczig land. vñnd zwey
hundert stett der cristen. Das ist das keyserthū
zu Constantinopel. vñnd das zu Trapesum
in. Als man vñndet in der red Bernhardi d̄

venediger redner. die er von vnserm aller
heyligsten vatter dem papst getan hat

¶ Die ander offenbarung Cirilli vonn d̄
trübsal in der cristenheyt.

¶ Die ander weyßsagung von der gegewi-
tigen peinigung der cristenheit wirt genom-
men auß den Worten Cirilli in einer epistel.
da er sagt von dem übel das über d̄ye welt
geen wirt Simbolo. xxi. Also redend. An d̄
sechsten grossen tag der welt wirt ein bock
kommen ein zerstörer der keuscheit von dem
ende zu mittentag. Vñnd wirt eingan zu
den enden des nidergangs. Er wirt essen eyn
lebendiges schauff vñnd wirt zerreißen mitt
seinen zānen das roch flaisch der lāmblich.
Er wirt die wider zertreten mit den füßen.
Vñnd das lāmb des schaffs kint wirt zerstrā-
en mit den hōzneren. D̄yse wort legt auß der
erwirdige apt genant Joachim. In dem
hüpfch buch genant der trāher. an dem al-
ler letsten Capitel. Vñnd seind die wort all-
so sprechende. Der bock ist machomet. d̄z lā-
be des schaffs sun ist vnser lieber hertz Jhe-
sus Cristus der sun der junchfrouen d̄wirt

mit seinen hörnern. das ist mit seiner macht
das crist geläubig volck zesträen. Das ist
Er wirt sy rayzen vnd peinigen mit mani
gerley geßlung der krieg. Er wirt essen dz
lebendig schauff. Das ist dñe heyligen mit
ter dñe Cristenlichen kirchen wirt er zerbrä
chen mit seinen krefftten. Er wirt die wñder
zertretten. das ist die pistumb. vnd wirt vil
pistumb genczlich verwüsten. vñnd wirt
zereyssen mit seinen zänen die rohen flaisch
der lāmbli. wann vil jung vnd gewachssē
menschen beyderley geschlāchtes werdend
den cristenlichen gelanben verlassen. Vñnd
den glauben vnd jering machomets an sich
nemen. Vñnd wo der nam vnser lieben her
ren Ihesu Cristi. vñnd der nam der heyligē jū
ckfrauen Marie vormals geeret ward. Da
ward er darnach gescholten. vñnd der nam
machomets in grossen eren gehabt. Si wer
den kommen vom mittentag. wann in den
selben teylen wonent vñnd reychnent dñe
machometisten vñnd türcken. aber die landt
zu dem nidergang werden geheysen die teil
vñnd ende der cristenlichen kirchen.

46
¶ Zwi widerred wñder
dñe propheceyen.

¶ Wider dñe offenbarung seind zwu wñd
red. Zum ersten der zal halb was zu verstē
sey durch den grossen sechsten tag d welt.
Zu dem andern wider die auflegung Joa
chim über das wort. der bock. dñ er auflegt.
von machmet des durchächtig achthundt
jar vor diser trübsal gewesen ist. ¶ Zu dñ
ersten wirt geantwurt vñnd beschlossen das
durch dñ grossen sechsten tag der tausentst
tag od das tausentst jar von der schöpffung
der welt. Vñnd dñe zal hat ein einigung mit
der vorgenannten zal Methodij. gleichalls
wo Methodius tausent zelt da zelt er dñ ge
ossen tag. gleich als die sternseher gewone
seind zu zelen die tag der summen vñnd des
mons. Warumb aber diser lerer die gegen
wertigen trübsal vñnd peinigung rechnet
in dem sechs tausenten vñnd Methodius in
dem sibentausten ist die antwurt vñnd dz
dñe gegenwertige trübsal wirt vor geen.
die zukunfft des endecrist. des zukunfft wirt
werden in dem letzten tausentsten jar. Das

ist in dem sibenden darumb zu verstehen d'ye
vnderſchid vnder der trübsal in die geſchehe
wilt durch den enderſt vnd die gegenwer
tigen ſo hat Eſtillius geſchriben die letzten
in dē leſte tauſentſten aber Methodius die
gegenwertigen in der letzten tauſeten zal on
eine. Darumb iſt kein zwayung in der jare
zal ſunder mer ein einigung. Deſgeleichen
ſchreibt d' maister im buch das da heiſt For
talitium fidei das iſt ſterckung des gelaube
im vierden buch vom geſatz der türcken vñ
je ewige dienſtperkeit vnd dē joch vñ bürd
der cristen ſo er methodium herfür zeüchte.
redt er alſo. Methodius ſpricht in d' letzten
ſechs tauſenſten jar zal d' welt werden auß
geen die ſün ysmahel. Do Methodius d'ye
ſechſten tauſeſten jar zal nennet die letzten
geleÿch als ob got in der ſiben tauſentſte jar
zal werd außören von der regierung d' wel
te. geleÿch als er an dem ſibenden tag gerü
wet hat von der ſchöpffung der welt. geleÿ
che als in der geſchriſt zu zeÿten der ſechſt.
zu zeÿten der ſibend tag der leſte tag wirt
geheÿſen. ¶ Zu der anderen frage des

44
wortes halb hircus das iſt der bock den jo
achim von machmeto außlegt. das es nicht
ſey von diſem erfinder vnd gegenwertigen
trübsal in. iſt daz die antwort vnd beſchließ
ſung das zu zeiten ein erfinder vnd ein na
chfolger einer jrzung oder ſect mit eÿnem
namen genennet werden als die gewöheÿt
der geſchriſt iſt. Vnd darumb das diſer tür
cke ein nachfolger des machometes iſt. So
iſt es nicht vnzymmlichen das man in auch
des machometes namen benenne Das man
ſprech. Der bock iſt machomet. das iſt eÿn
nachfolger des machometes. Als diſer Tür
cke iſt. Darumb die außlegung Joachims
in aller maſſ bewäret. Wann es iſt kuntlich
en das er hat gehabt den geÿſt der weÿſa
gungen vorauß in der poſtillen über den lÿe
ben propheten Jheremiam. in der er vnder
anderen dingen vñ den zweÿen orden künf
tigen an dem ende der welt. das iſt barfüſſer
orden vñ prediger orden namliehen hat
geredt. Vñ darumb als der lerer ſanctus
Thomas redt wiewol das iſt das er in etli
chen dinge geÿrt hat. Darüb aber d'z er ſich

48
begeben hat in die straf der cristenlichen kirchen vnd ein übertreßliche vernunft Vñ hyren gehebt hat. so werden seine wort vñ schreybung billichen zu gelassen.

¶ Die drit offenbarung Joachim vñ der gegenwertigen anuechtunge der cristenheyt.

¶ Der erwidig vatter Joachim also vonn der gegenwertigen trübsal vñ peinigunge in speculo visionum. das ist im spiegel d̄ gesicht im. viij. buch. vñ im. xli. capit. Es sei d̄ künfftig schwarz vögel die da haben ein namen auß den zweyen büchstaben des a. b. c. der lateinischen. das ist dem ersten vñ des sibenden gemacht zu einer straffunge vñ zerbrächung der bezaichneten mit d̄ creütz. Das legt auß ein doctor oder leser vñ sprach. Der erst büchstab ist A. der sibe ndt G. dauon kommt Agareni das seind die türken.

¶ Die vierd offenbarung Sant Hilgart von diser trübsal d̄ cristenheyt. ¶ Die vierd prophecey hat man auß santt Hildegarten offenbarungen die geweissagte hat nach der gepurt Cris̄ti. M. c. xliij. Die

heylige junckfrau im buch der offenbarung gotes im dritten teyl im. xliij. capitel. redt also. Es ist künfftig vil üfels der krieg vñ streyt des sigs über das cristenlich volck vñ wegen der wütreich vñ tyrannen d̄ fürste. vñ gepükeyt der prelaten. vñ das cristenlich volck wirt fallen in die hend der becke der geyssen vñ der tier. Durch welliche tier man verstat die vihischen vñ grenlichen Türken vñ Saracen.

¶ Die fünft offenbarung sant Brigiten von diser peinigung der cristenheyt.

¶ Die fünfft prophecey hat man auß d̄ offenbarungen sant Brigiten die da für gar bewärt gehalten werden in der cristenheyt. die redt in irem buch der offenbarung also. Es wirt ein geymniger bauman oß acker. man gan durch den acker des herzn. vñ wirt niemant übersehen. Sunder er wirt auß der verhencknuss gotes töten die jüngling vñ die junckfrauen. d̄ye alten mit den jungen. Vñ die cristenlich kirch wirt angenochten vñ geschlagen als ein wittib. Vñ in dem selben hundersten jar wirt ein sölliche trüb-

49
sältn. der geleych vormals nie gewesen ist.
Ist da beschloffen worden daz der anfang di-
ser trübsälkeit hat angehebt vor dē hundert-
sten jare vor irem tode.

¶ Warumb die gab der weissagung
den schlächten vnd mit den weissen men-
schen verlihen werd.

¶ Do ward vil geredt darwider von dē ga-
be der weyßagung. warumb die selb gabe
allermäist der nidern vnd schlächten menschen
diser welt. vnd mit den weissen vnnnd mäch-
tigen verlihen werd. So doch auf ire woz-
te mer wurd gehalten dann auf der schläch-
ten person. Do ward beschloffen vnd geant-
wurt das geleych als von dē anfang. Also
auch got jecz erwölt die schlächte diser wel-
te. vmb das er die starcken beschände. Das
die kraft des creutzes mit außgelart werde.
in den Worten dē menschen weyßheit. Darüb
wilt die hōrkeyt etlicher menschen hie wa-
ste begriffen vnd gestraft die da zūgeleych-
er als die juden die da verschmächten die of-
fenbarung der heyligen drey künig. darübe
das sy mainten das söllich offenbarung al-

lein den weyssen der juden vnd mit söllichen
heyden geschehen würd. also schämend sich
auch die groben vnd hōrten menschen nit
zū verachte die offenbarung dē schlächte vñ
demütigen. darumb das in den büchern Sen-
tentiary. das ist der hohen synne vnd dē an-
dern leser nichtz gesagt wirt von diser trüb-
sältn der cristenheit. Vnd merckend nit dē
wort vnser heylmachers cristi da er spricht
das dise ding vnd der geleych vñ vor gē seide
von den weyssen vnd vernünftigen vñ seind
geoffenbart dē kleinē vnd demütigen dē got
die genad gibt wider zestan dē hofferligen.
¶ Darnach ward gefragt ob nichtz von di-
ser trübsältn dē cristenheyt im alten oß neuē
testament geschriben wär. Do ward geant-
wurt. das sy mit allei in einer gemein so vn-
ser herz gesagt hat von den trübsältn vnnnd
peinigung die vor dem jungsten tage kom-
men sollen gemerckt sey. Sinder auch in sun-
derheyt im buch Apocalipsis. das ist dē heim-
lichen offenbarung darvon in sunderheytte
geschriben stünde. als es die leser. die darüb
er schreybent auflegent.

58.
Die trübsal in der cristenheyt ist gemerckhet von Johanne im buch Apocalipsis der heymlichen offenbarung.

Die gegenwertig peinigung der cristenheyt ist vor bezaichnet von Johanne in des buch der heymlichen offenbarung im .xvi. capitel von dem fünften engel der da außgegossen hat den zorn gotes über den stül des tiers. So er also schreibt. Vnd der fünffte engel hat außgossen sein schal od ampel volle des zorn gotes auff den stül des thiers. vnd sein reich ist worden tunkel. Vnd die menschen haben geessen vor schmerzē in zunge vnd haben gescholten seinen heyligen namen. vnd habend kein büß gewürckt über ir sünd. Do ward gefragt. w3 verstande würde durch den fünften engel. darnach w3 man verstünde durch den stül des tiers. vnd was durch die tunkelheit des reichs vnd des geleychen von den andern. Do ward geantwurtet. Das durch den fünften engel verstanden wird die fünfft peinigung od trübsal in vnder der wir yeczen seyen.

Von siben peinigūg der cristenheit.

Vnd das ward also erklärt im selbē capitel beschreipt Johannes siben zeit vnd siben peinigung der cristenheit durch siben engell die da außgießent ir siben schalen od ampelen vol des zorn gotes. also das vnder d siben außgießung die welt ein ende wirt haben. als oben berürt ist von dem sibentausensten jar. Darnach fragt man wie man wißt das wir yecz vnder dem fünften engel waren. Do ward geantwurt. Das durch dē ersten engel wirt verstanden die erst peinigūg der cristenheit die da von juden geschēht ist im anfang der cristenheit. Durch den andern engel vnd sein außgießung wirt verstanden die ander peinigung der cristenheit von den heyden vnd andern vngelaubigen getā. Durch die dritten außgießung des dritten engels wirt verstanden die drit peinigung d cristenheit durch die kätzer. die da auch vast hārb vnd bitter gewesen ist. Durch die vierten außgießung des vierten engel wirt nit vnzymlich verstanden die vierd gemeyn peinigung der cristenheit angethan von dē gothen wandelen vnd hūnen. als kuntlichē

ist so man die hystorien diser peinigung an
siehet die da auch lange zeit gewert hat vnd
die cristenheyt dardurch vil schadens gelide
hat. Darumb aber das nach disen trübsal
kein so gemaine ist gewesen als die gegen
wertig peinigung so wirt mit vntaußelich
die fünft peinigung durch die fünften auß
gheiffung des zoren gotes verstanden. Also
ist pecz offenbar was durch den fünfften en
gel verstanden werd. Mit dysen für gange
der zeýt der siben peinigung halb cōcordie
ret Methodius in dem vorgenannten büche
so er redt von den zweyen peinungen vnd
trübsal die nach diser werdent. Also dz vn
der der anderen nach diser wirt geporen der
endecrist.

¶ Der tag vnd stund des jū
gsten gericht ist vngewiß. Aber mit dys
zukunft des endecrists.

¶ Darwider ward geredt von der zukunfft
des endecrists geleych als ob sein zukunfft
in der geschreift vngewiß wär. Vnd darübe
wår wenig gehalten vnn dñsem für gange
der zeýt. dann nach diser rechnung vnd teý
lung káme das des endecrists zukunfft wår

gewiß vnd nicht vngewiß. dann er würde
in dem sibentaufsten kommen. Do wurde
geantwort subteýliklich vnn wol das Ir
vil betrogen werden auß den Worten Cri ti
so er spricht. Vonn dysen tag vnn stunde
wayßt niemand noch auch der sun des men
schen etc. Vnd anderßwo. Es zýrmet eü
ch nicht zewissen die zeýt vnn augenplich.
Auß wellichen Worten etlich wolten arguie
ren das der für gang der zeit der siben vorge
schriben peinigung vnd trübsal halb gā
tze vngewiß sey. Seytu als aber das dys
materi nicht daher dienet od kert. Doch war
de beschlossen das auß den Worten des ewā
gelis genommen wiet. das der tag vñ stun
de des jüngsten gericht vngewiß sey. aber
nicht die zukunfft des endecrists. D3 auß dez
ansehen des für gangs der zeit in der geschri
fte bestýmmet nach dem tod des endecristes
wie wol vierzig tag in dem bñch apocalip
sis Johannis das ist das bñch der heýmlich
en offenbarung bestýmmet seind den außer
wölte zū büßwerakeit. Doch weist mā mit
ob Christus on mittel kommen werde nach

587
diesen vierczig tagen od mit. Darumb müge
wir mit beschließen das des enderists zukün-
fte als ungewis sey als die zukunfft. Cristi
zu dem jüngsten gericht.

¶ Was des thiers stül sey.

¶ Daenach ward gefragt was bey des tie-
res stül zu verstehen wär. Do ward geantw-
ortet das darumb das durch das thier dz da
zehn hörner het. vnd sibenhäubter verstan-
den würd dz römisch reydh das so in vil teil
geteilt wär die ungewisen zel durch die ge-
wissen zennamen. darumb durch den stül des
tiers wirt verstanden der stül des römischen
reychs. Wenn es ist kunt das der stül des rō-
mischen reychs von Romgen Constantino-
pel gezogen ward. vnd darumb mag auch
mit ungepürlich durch den stül des thiers d
stül zu Constantinopel verstanden werden.
Vnd darumb so es yetz kuntlich ist von dē
angefochten vnd gehindert ist. So sehe wir
den zoren gotes aufgossen auff den stüle des
thiers von dem fünfften engel in der zeit der
fünften peynigung vnnid trübsal in der hey-
ligen Cristenheyt.

¶ Was die tünckelheyt des reychs sey.

¶ Zu dem dritten ward gefragt was man
durch die tünckelheit des reychs verstünde.
Ist geantwurt das geleych als man durch
den stül des thiers den stül des römischen rei-
ches das ist constantinopolitana. also auch
durch das reydh des selben stüls wirt vnni-
not wegen das reich der kriechen verstandē.
Wenn es spricht Johannes das der stül zu
Constantinopel von den ungeläubigē tür-
cken werd geängt vnd gepeniget. Also v
steet man auch das der kriechē reich tünckel
werd mit den vinsternuß der vnwissenheyt
vnd des ungeläubens. Es ist auch kuntlich
das dises reydh vor langen zeiten mit mani-
gerley jrungen geplendet ist. das es mit vn-
pöllichen von ierer sünd wegen mit den hind-
sten plinthe yten vnd jrungen seind tünck-
el worden.

¶ Was bedeut das die
menschen einand jr zungen geessen habē.

¶ Zu dem fünfften ward gefragt w3 man
verstünd bey dem essen der menschen zunge.
Ist ein antwurt. Das der zwölffpot Johā-
nes bey den vorgemelten Worten gibeit zu

uerstan zweyerley peinigung oß trübsal in
der cristenheit. Zum ersten der außwendigē
vnd vngelaubigen. Zum andern der heymli-
schen vnd inwendigen von den bösen criste.
Die ersten bedeut er durch den stül des tiers.
des reych er beschreibet das es tünckel wor-
den sey durch die sünd der vngeläulichē
Die andern bedeut er durch das essen o men-
schen an einander jr zungen. woz ist es anstet
das die menschen an einander jr zungē essen
dann das sy einander selb verzere vnd äch-
ten nach der ler sant Pauls ad Gallatas. v.
capitel. Ist sach das jr einander beysend. so
werdent jr von einander verzert Es ist aber
klärlichen offenbar auß den obgemelte woz-
ten das sey der die cristenheit gestanden ist.
das die reych der cristenheit nie so vast mit
inwendigen kriegen verwüst vnd eröf-
fet worden. so sey das kein zung auffpre-
chen mag.

¶ Das sich die cristen
nicht besseren wollen.

¶ Zu dem lesten ward gefragt von o vn-
büßwertikeyt der cristen menschen. Ist dye
antwort das es kunt ist vnd am tag lyget

das auß disen allen peinungen vnd trübsä-
lin kein büßwertikeit kömet nach aufreht-
tung o sünden weder in einer gemein noch i
sunderheit sünd das volck felt on vnderlaß
in böfers das pillichen ymmerdar geschähe
vnd erfüllt werd. das da in obgeschriben of-
fenbarungen des cartuser prüder begriffen
ist auß den worten cristi. vnd ob sy gelobten
vñ schwüren in meym namē vmb büßwür-
ckung. sy wurden wärlichen zu lügner. es
wirt auch o heilig nam gotes on vnderlaße
mißhandlet das billich gesagt wirt d3 da er
füllt sey. vnd sy haben gescholten vnd miß-
handlet sein heyligen namen. wenn dise böß
sünd ist so gemein worden vnd hat so vast
überhand genōmen. das man pēzo zum er-
sten wort scheltwort vnd mißhandlūg des
heyligen namen gotes prauch vnd nem.

¶ Die sibend offenbarung.

¶ Dise sibend offenbarung wirt genōmen
auß etlichen worten Petri Comestoris In
hystoria scolastica über d3 buch genesim xv
der flucht agar am. xvj. Capitel. Doch auß
den worten Methodij als man in etlichen

büchern vinder. Es wirt künfftige daz noch
ein mal ansgen werdent die sun Ysmahel
Vnd werden besitzzen das land der erde dur-
ch acht wochen jar. Vnd jr weg wirt wer-
den geheissen ein weg der ängstigung. Sy
werden die priester in den heyligen stete töt-
ten. vnd werdent daselben mit den fräwen
der vnkeüsch pflegen. Sy werdendt jr wyhe
an die gröber der heyligen pinden. vnd das
wirt geschehen vonn der cristen bosheit we-
gen. die zu den selben zeÿten werden. Vñ den
gesprochen wirt von sant Paulus In dē let-
sten zeÿten oß tagen werdentt die menschen
einand liebhaben hofferig fürnämisch. Dÿ
se offenbarung wirt in sunderheit darumb
gesetzt wann diser lerer hat etliche ding vñ
im selbs gesetzt. vnd etlich auß den Worten
Methodij. Die außlegung d wochen wirt
hernach gesagt. so man wirt sagen von der
gröÿ jr werung das ist im. iij. teil oß gelyde
des ersten teils. Nun ist gnüg erkant d erste
teil oß das erst gelid daz ist das die gegēwer-
tig trübsal der cristenheÿt sey vor gemercht
auß bewarten geschuften der heÿligen.

In dem andern teÿl diß Tractats.
u dem andern gelid oß teÿl des er-
ste teÿls. so gefragt wirt Ob auß
den selben bewarten geschuften
müg erklärt vnd erkannt werde
von was sünd wegen die cristenlich kÿrche
mit einer so herben vnd scharffen peinigū-
ge gestrafft werd. Ist geantwurt vñd ge-
sprochen Ja. Dann seÿtmals niemandt ge-
leczt vnd belaidiget wirt dann allein vñ im
selbs. nach den Worten sant Crisostimi in dē
büch das geheissen ist das niemandt belaidig-
te wirt dann von im selber. Vñd nach den
worten sant Augusteins im büch Encheridi-
on. Alles vnser übel ist oß das wir tün oder
das wir leyden durch das übel. das wir tün
dielschuld zu versteen. durch daz übel daz wir
leyden die peim. Vnd seÿtmals ein gemeine
regel der götlichen lerer ist das zu geleycher
weÿß als der lon nit geben wirt dann auß
verdienen. also auch die peim nun alleinauß
der sünd. So müß man beschliessen das dÿe
gegenwerig peinigung nun allein von vn-
ser schuld vñd sünd wegen wirt ange tan.

¶ Umb das die gegenwertig peinigunge
so herb vnd scharpff ist. so geschichte Es
vō der schwären vñ grossen sünd wegge.
¶ Es ward auch beschlossen vmb das dñe
gegenwertig peinigung den höchsten grade
des schmerzen innhat. so ist sy die schwäre-
ste vnd aller härbest. vñd darumb gesche-
hen auch die schwärsten sünd. Do ward sy
gefragt wie sy die schwärest genannt wür-
de. Ist geantwurt das darumb. vnd auß dē
das sy all vorgeende peinigung vñd trüb-
saln übertrifft vñschätzperlich vnd on maß
wenn nach der maß der sünd wirt auch die
maß der peim vñd plagen. Vñd an eynem
andern end steet geschriben. So wil er sich er-
höhet vñd glorificiert hat. vñd ist in d̄ wol-
lustberkeyt gewesen. souil gebent im d̄ peim
vñd klagung Apocalipsis im. xviij. capitel
ist beschlossen. Ist sach das bewärt wirt daz
d̄ses geincks vñd ellend den höchsten grad
der peinigung helt zūgeleych zereden gegen
den vor vergangen peinigung vñd trübsā-
ln. so ayſcht sy auch von not wegen die sch-
wäresten vñd größten schuld. od̄ sünd. dar-

umb ist die gegenwertig befehung vñ mai-
nung zū vōderst ligen da an zweyen dingen
Das ist zū dem ersten zū erkläre ob d̄ise pei-
nigung vñd trübsāln die schwärest sey.
gegen den die vor vergangen seind. ¶ Zūm
andern das sy auch die schwärsten sünd ay-
schend dñe man benennen muß auß der heyl-
ligen götlichen geschrift.

¶ Ein bewärung das d̄ise trübsāln
vñd peinigung die schwärest sey.

¶ Zū dem ersten das die gegenwertig trüb-
saln vñd peinigung des höchsten grad des
schmerzen halb wirt erkannt auß vil dñn-
gen. Zū dem ersten auß der manigſelakeyt
der die dñe cristenheit peinigen. wann sy an-
gesochten wirt von den heymischen im glau-
ben. vñd von den die außser des gelaubens
seind. Do ward gesücht vñd auch erfunden
wiewol das wäre das dñe peynigungen
der dñe außserhalb des gelaubens seind. vor
zeyten vast vñd greulich en überhand het-
tend genommen. Doch list man niendert d̄z
dñe krieg vñd jreikeyt der heymischen. od̄
der dñe im gelauben seind also gemeinlich

in allen landen vnnnd künigreichē des cristenlichen gelaubens mit sampt den außwēdigen durchachtungen in einer zeit überhāt haben genommen vnd darumb das die vil oß m̄nigung der peinigung die beschwāret die gepēnigt werden. Darumb wirt nit vnwillich auß disen vsachen die gleichnuß des schmerzen vnnnd peine gewegen oder geschāzt. So man dann merckt die h̄r̄igkeyt vnd grobheyt der peiniger vnd jr aygenschafft so v̄ndt man die schwārnusß dyßes schmerzen vnd pein. wann nach dē Worten Seneca So ist kein weetag h̄rter dan der heymisch oß inwendig weind. Alls man auß vil d̄ingen m̄ocht bewāren. Mā sihet auch täglichē die gr̄ymmikeyt der die außserhalb des cristen gelaubens seind. vnnnd auß den obgeschriben Worten des lerers Metho dij erkündet ist. das sy die schwangern frauen tötten. vnd ertöten die jungen kindlein der cristen mit sampt iren m̄tern. Alls auch das die sagent. die es mit iren augen gesehe haben. Vero ist erkannt wie das laider zu vnsern zeiten die härbest vnd gröbest pey

56.
nigung sey über vnd gefürt vnd gepracht. Zu dem andern wirt diser ander teyl erkent auß der m̄nndung vnd schwāchung Cristenlichen gelaubens. vnd seiner verdienung. Wenn nach der mahnung Augustini im p̄liche Encheridion das im handtpuch ist. Es erkannt das got so barmherczig ist das er in kein weyß nitß übelß ließ geschehen in seynen werken. er machte dann etwas güttes auß dem selben übel. Vnd nach aller m̄nunge der götlichen ler von des gütten willen aller d̄ing so wirt von not wegen das übel in diser welt verhengt. Dā es wār die gedulikeyt der martirer nit gewesen. wann d̄ w̄trich durchachtung nit wār gewesen noch das leben des leon. wann der tod des thiers nit wār. Vnd darumb als das übel aller d̄inge zum letsten geordnet wirt zu seinez gütte. Also auch dise peinigung vñ trübsal. Sprehestu aber was ist das ende dises ellendes vnd trübsal. Mit die merung des gelaubens nit die merung des verdienen des gelaubens die da altag geschehen seind in den vergangen peinigung der cristenheit. Dann in den

vergangen peinigung der cristenheit dann
in den vier obberürten durchächtingen so
ward der glaub auch die verdienunge des
glaubens so vast gemert das dann dz wor
te sant augustins war ward so er sprichet
im buch von der cristenlichen ler all weynde
der cristenheyt seind nütz einweders erblē
det in irrsältn oß verstockt in der bosheytte
wenn ob sy den gewalt empfahent leiplich
en zu peinigen so üben sy die gedult. Ist ab
er sach das sy widerwärtig seind mit irzüg
oß vnrecht zuuerstan so üben sy die lerer ab
er in dyser durchächting wirt der gelaube
mit so vast gemert als gemynndret. sund all
vnerung vnd goeczschwerung vnnnd seiner
heyligen durch die verlaugung vnd abtreyn
ikeyt von dem glauben wirt da erzayget
Darnach ward gefragt vnnnd dem ende dy
ser durchächting ob man möcht merckē vñ
machen dardurch einen nucz des glaubens
oß cristenlichen lere. Do ist geantwurt wor
den das der baider. Aber nit zu einem söllich
en vnd so grossen nucz als in den vergan
gen durchächtingen. Besunder es dyenete

mer zu einer kessigung des cristenlichen ge
laubens oß der ler. Vnd darumb ist es wyß
send vnd kuntlich das dise durchächtinge
die andern vergangen all übertrift.

Die da sölten sein beschirmer des glau
bens seind sein zerstörer.

Zum dritten ist diser teyl erkannt auß der
grossen bosheyt der cristen die da vast ersch
eint so nach so vil schäden die die cristeheit
geliten hat das die die da sölten sein beschir
mer des glaubens seind sein zerstörer. Vnd
darumb sehen wir alltag täglich das erfüllt
wirt das wort Bernhardi der da jämerlich
klagt in der person der mütter der cristeheyt
Sehent an im frid ist worde mein härbeste
pitrikeyt. wenn in den vergangē durchäch
tingen die da nit warn in der zeit des frids
als die gegenwertig durchächting ist dar
umb das von wegen der verziehūg oß praf
tung vnd nucz des glaubens die sūn o Cris
tenheyt gepeniget wurden dauon warde
die zal der martirer täglich gemert in den v
gangen peinigung. Aber in diser durchächti
ge nach der preytin vñ weytin des glaubens

58
die yecz jr arm außreckt von einem möze
vntz zum andern klaget die miter der criste
heyt über die bosheit jr kinder das sy jr müt
tern mit beschirmen sunder zerstören vnd zer
reysen. das yecz das erfüllt sey worde. dei
fürsten seind vntreu vnd gesellen der dyebel
Sy lassend all nach den gaben vnd schäcku
gen.

¶ Der türck hat gewunen zwey
keyserthumb. iij. künigreich. xx. land. vñ
zweyhundert stett.

¶ Wann wir sehen das der vngelaubig wū
tend türck behend vnd kürzlich gleich wū
derlich thut. so er in lüczel jaren zwey keiser
thumb. zweinczig land. vnd vierhundert stett
seiner macht vnd herzschaft hat vñdänige
gemacht. als oben auch bestimpt worden
ist. Es ist nit ein wunder der der die reich an
dem aufgang der sunnen bezwunge hat dz
er im yecz fürsetzt die nideren land anzegon
vnd zu bezwingen. Die zwey keyserthumb
seind Constantinopel vnd Trapezunt. So
seind auch der künigreich namen mit vñkūt
seytmals er im von bulgaria tracia vnd li
bia mit dem ganzem Armenia bis zu de en-

den welscher vnd teütscher land so vil land
hat vñdertänig gemacht vnd bezwungen
Desgeleychen möcht man mit vil andon din
gen beweysen die schwärin vnd hörn diser
durchächtung die man von kürcz wege vñ
derwegen hie laßt. seytmals das jr schwärin
vnd hörnkeyt vñaussprechenlich ist.

¶ Von zweyer schwärer sünd wegen
wird die cristenheyt gepeniget mit
diser schwären durchächtung.

¶ Die ander auffsehung vnd mercküg ist
bey den sünden vnd schulden von wellicher
wegen die här vnd bitter durchächtung
der cristenheyt gesandt vñ zugesickt wird
Do ist beschlossen auß fleysiger erfarnge
der heyligen geschrift darumb das dise här
best vnd hörtest penigung vnd durchächt
tung von not wegen die schwäresten vñnd
größten sünd ayscht. als vorgesagt ist. Dar
umb seind zwu die größten vnd schwärste
sünd. die da yecz gemeinlich durch die gan
zen welt geschehen. das ist die sünd wyder
die natur vnd die vñwürdig handlüg des
sacraments cristu ihesu die da in der tägliche

meßhaltung geleych on zal getan. vñ volpracht wirt. Dises seind die zwü aller schwärest sünd die da so gar vast in der ganzē welt überhand haben genomen. Vñnd ob die erklärung der heyligen geschrift mit sagte das von diser sünd wegen die cristenheit gepeniget vñnd durchächtet würde so sihet man doch das alltag vor den augen. also dz yecz mit vnwilligen sey worden. Hörent jr fürsten der stat zodomia ich bin erfüllt mit 8 mengij eier opffer.

¶ Ein bewärung der heiligen geschrift das die cristenheit von diser zweyer sünde durchächtet vñnd gepeniget wirt.

¶ Darnach ward gefragt. Ob man auß den bewärten heiligen geschriften möcht fürpragen das yecz die cristenheyt von diser sünde wegen gepeniget vñnd durchächtet würd. Do ward geantwurt vñnd beschloffen. Ja. Vñnd des ersten von der sünd wegen wider die natur. Wann der vorgemelt doctor Methodius in dem vorgemelten buch redt also vnder andern obberürten Worten von diser sünd gegen diser gegenwertigen peinigüng

vñnd durchächtung. Got wirt den vngeläubigen geben den gewalt das sy der criste lande gewynnen mit das got die vngeläubige lieb hab. sunder von der sünd vñnd bosheyt wegen die in landen geschehent. der geleyche mit seind geschehen noch auch in allen geschlächten. Dann die knaben vñnd die mæn werden sich beklaiden mit dem klaid vñnd yecz der frauen der eepzäherin. vñnd geleych alls die frauen die sich selbs ziert vñnd verwandlen die natürlichen gewonheit in die. die da ist wider die natur. Desgeleychen auch die frauen tũnt das das die mann tũnt komend miteinander zesamen. Darüb hat sant Paulus vor ze yten geschriuen vñnd sprach. Darüb wirt sy got übergeben in das leyden der schmacheyt vñnd mishandlung. wann die frauen verwandlent etcz. Desgeleych auch die mann verlassent jr natürlich gewonheit. Darumb werdent sy dargeben in die handt vñnd gewalt 8 barbarischen von den werdec sy fallen in allen gestanck 8 vnseückerheyt. vñnd die frauē werde vmaligt vñnd vnfaubeyt barbarischē werden lassen das loß über

je sün vnd töchter wider dise wort seind da
zwei widerred geschehen. vnd etlich fragen
geschehen wider das ist gesprochen so er sp-
rihet Der gleichen seind mit geschehe noch
in allen geschlächten. wann es was ein grö-
ßere peim in der umherung vnd versenckū
ge der stat Sodoma. darumb was auch ein
grössere sünd. ¶ Die antwort. Das das cri-
stenlich volck in grösser schuld vñ sünd ist.
wenn es sündet auß grösserer vndanckper-
keyt so es grösser gütheit von got empfan-
gen hat. dann dises heydnisch volck das do
mit feur vnd schwebel versenckt ist das do
kein sölliche erkanntnuß gotes hat. Desge-
leychen mag man sprechen von der sintflus
die da auch von söllicher sünd wege über dz
menschlich geschlächht geschickt ward. oder
man mag sprechen das die grössin diser sün-
de sey zuuerstan in der aufftreckung od auß
praßtung. wenn dise sünd stercken vñ präi-
ten sich auß geleych über alle geschlächht der
welt vnd gegen etlicher je gestalt so die sün-
de wider die natur geteylt wirt in drey ge-
stalt das ist der waydhn od weyblichkeit vñ

der vihisheyt. das ist mit dem vihe. Vnd so
man die sünd in eynerley geschlächht thut.
als man mit man etcz. Vnd die drit gestalt
diser sünd wie wol sy nit so gemein ist. So
seind doch die zwei andern vast gemein. vñ
darumb wirt das yecz erfüllt von der cristen-
lichen kirchen das vor langen zeiten von d
sinagog geweyßagt ist worde. Die bosheit
meines volck ist grösser worden dann die
sünd Sodoma. die da in einem augenplick
versenckt ist worden. Darnach ward wider
das geredt. daz ein sölliche straffung d sünd
des cristenlichen volcks söl geschehen von dē
türcken vnd vngeläubigen. so doch die Cri-
sten mer mit disen sünden vergüßt seind denn
die cristen. Ist das die antwort das dz Cri-
stenlich volck ein erwölts volck ist von got.
in die überkommung od gewyn des ewigē
reychs. Darumb werden der criste sünd mit
diser peinigung barmhercziglich heim gesü-
chet nach der red des propheten Amos am
dritten capitel. Darumb daz ich eüch erkennt
hab auß allen geschlächten der welt. darübe
hab ich über eüch heymgesücht eüer sünde.

67.
wann dyē mütter straffet jr aygen sūn Vñ
nicht die frömbden.

¶ Das dē vol-
cke zū predigen ist die grōßin vñ schwā-
rin der sünd wýder die natur.

¶ Darnach ward gefragt von der grossen
vergiftung des cristenlichen volcks gegē di-
sen sünden. das ist. ob ein sölliche grosse ver-
giftung auß der versamnuß des amptes
der prediger geschehe. so die prediger die gr-
ößin der sünd dem volck nit fürhalten. vñd
darnach ward mer gefragt. Ob von wegen
der einfeltigen vñd vnschuldigen den predi-
gern zymmet das sy schweygen vñd nißsen
dauon sagen. Ist ein antwurt. Das vmb dz
daz ampt der predigunge das wōdrest ist in
der cristenheit zū einer außbreitung d sünde.
vñd pflanzung der tugent ob die schwāri
vñd grōßin diser sünd den gelaubigen men-
schen hieziklich vñd inprünfsaklich fürgele-
get wūrd. darumb das sy in himel schreyet
vmb rachung. Vñd das in der nacht als cri-
stus gepozn ward alle die die mit diser sün-
de vmbgiengen vñd pflagen auf ein stund
all des gāhen tods starben. dann die vnuer-

mailigt menscheit cristi die da auß einer vn-
uermailigten junckfrauen herfür gieng hett
ein grauwen ab söllicher vnmenschlicheyit
in menschlicher natur. Item darumb dz mā
von keiner sünd list die so hōzāklich vñd
schwārllich von got sey gestraft worde als
dise sünd. wann von diser sünd wegen ist vñ
dorben die welt durch die sintfluß die drey
stet seind mit feuer vñd schwebel verderbet
vñd versenkt worden. Sy ist auch so schw-
āre das der teüfel der ein anfang alles übels
ist. darab ein grauwen hat die die dauon re-
den vergiftent den lufft. vñd vil andere
ding die man in den büchern der heiligen ge-
schriben vñdt. wann man dise ding den ge-
laubigen sagte vñd fürlegte on zweyßel sy
wurde deßer belder vñd ee von disen sündē
gezogen. Man spricht auch gemeinklichen.
das zū dem alter Cristi das ist drey vñd dreiß-
sig jare nimmer oð gar selten keyn Junger
mensch müg kommen der da dyser sünd wi-
der die natur pfligt vñd treybet. ¶ Zū d
andern frag ist das die antwurt. Das mitt
nichten den predigern zymmet zū schweyge.

von wegen der vnschuldigen wer sy seyen
von manigerley vrsach wegen. ¶ Zu dem
ersten wenn wir sehen das auch sölliche vn-
schuldige menschen auß dē eingeben des tei-
fels rast betrogen werden on die hörung
des gotz wort vnd erklärung diser sünd da-
rumb zymmt vnd ist beyden den schuld-
igen vnd vnschuldigen not ein sölliche erklä-
rung des wort gotes. ¶ Zu dem andern ma-
net vns darczu die götlich geschrift dyē do
spricht. Ob du dem bösen sein bosheit nicht
verkündest. so will ich ayschen vnd suchen
sein plüt von deiner hand. Vnd wyderumb
Du solt schreyen vnd nit ablassen. verkünd
meinem volck jr sünde. Es ward auch besch-
lossen vnd bewärt auß vrsachen wann der
zwölffpot Paulus redt neulich zu den rö-
mern am ersten Capitel von söllichen sündē
Vñ als man all and sein epistel vñ geschrift
vñ not wegen prediget. Also soll man auch
die materi sagen seytmals kein vnderschied
ist geben vnder seinen leren warüß eine mer
zu predigen sey dē die and. Es spricht auch
Grego. in moralibus. gleich als ei vnsichere

62.
red in ein irzung zeucht. also auch ein besch-
eydens verschweigen laßt beleyben in d ir-
rung od irsältn. Darwider ward einfeltig-
lich geredt von dem das in etlichen landen
nit wär kein freyheit noch erlaubnuß zepre-
digen von disen sünden was daselbs zetun
wär. Do ward geantwurt vnd beschlossen
das zweyerley straffung der sünd ist. Eine
in der gemein die ander in sunderheit die lan-
de od person zu besündern od czenennen. In
einer gemein ist es allweg zymlich zereden
vnd leren von der gleichen sünden. Aber In
einer sunderheit die personen od land zu be-
stimmen od benennen ist vns betel. Orden nit
zetun. wiewol es zymlich wäre ob ein hoff-
nung der besserung dauō entstünd. Wo mā
aber ein söllich hoffnung genczlich nit geha-
ben möcht so solt man ee darczu schweygen.
damit das grösser übel vermitten würd. vñ
das ist die vrsach. wenn das leben der bettel
orden der leibnarung halb ist vñ not we-
gen begriffen vnder den gemeinden vnd für-
sten der lender. wiewol das dise vrsach bey
etlichen wenig concludiere oder beschliesse.

63.
Doch ist zemercken vmb das yeczen die für-
sten gemeinlichen mitsamt den gemeinde
mer tyrannifierent od wütrich seind. Dann
das sy die armen beschirmend. So ist. besch-
lossen worden in vnserm gemeinen Capitel
zu Basel vnd Rom. das yecz disen pruden
der örden mit not sey zefeczen den mund In
hymel. besunder mer in stillin vnnnd schwey-
gen hin zegan. Wiewol das auch das vafte
zeklagen sey. das das gotz wort also vafte
angepunden sey. doch zymmet es sich so die
gantz welt in bosheit gesezt ist zu vermei-
den grössers üfels. Vnd das sey gesaget vñ
der ersten schuld vnd sünd die ein vrsach di-
ser durchächtinge ist.

¶ Von der vnwürdigen handlung des
sacraments Cristu Ihesu.

¶ Zu dem andern ward gefragt von der an-
dern vrsach vnd verschuldung dyser durch-
ächting gegen der vnwürdigen handlung
des götlichen sacraments des zarten fronlei-
chams Ihesu Cristu. seyntmals dise tägliche
handlung vnd dyē täglich mēshaltung ge-
schyhet an dem maysten zu einem lob gotes

des almächtigen. vnnnd zu einem nuzze seyn
ner gelider im segseur vnd in der welt auch
zu einer merung der glori in den sälligen. we-
liche zing alle vafte seind zefüder vnnnd zu
bestellen. vnd zu begeren vnd nicht zehynde-
ren. Darnach ward mer gearguert zu dem
andern dyser sacrament wirt darumb ge-
handlet on zal vnder den andern sacramen-
ten wann sein würckung vnd nuz ist on alle
zal. das da in den andern sacramenten nicht
ist dyē da alle ein gewise zal in jr handlung
gesehen werdend in haben nach der manig
der götlichen vnd heyligen leter. ¶ Zu dem
dritten wirt daselbs gesehen auß der eygen-
schafft dyser loblichen würdigen sacramen-
tes. Wann als dyē köstlichen besten gütter
niemandt mispraucht. Vnnnd als dyē aller
beste ertzney niemandt geschaden mag also
mag auch das aller löblichst würdigst vñ
heyligst sacrament des zarten fronleychna-
mes vnser lyeben herzen Ihesu Cristu mag
niemandts geschaden. Darumb mag auch
sein tägliche vnd vnzalberliche handlung
vnd messung nicht geschaden. Do ist also

geantwurt vnd beschlossen worden das anderst ist zereden von der vilß od mængij der niessung dises sacraments. vnd anderst von seiner vnwürdigen handlung vñ niessung. Die argument aber geendt auf die mængij d niessung vnd nit auf die täglichen diß götlichen sacraments vnwürdigen segnunge od mehthaltung.

Es wirt auch bewärt auß den bewärten geschrifften. das diße durchächtinge der cristenheyt auch sey von wegen d vnwürdigen handlung des götlichsten Sacraments cristi das die größt sünd vnd dē geystlichen sünden ist.

Darnach ward gefragt wie man möchte bewären auß der heyligen geschrift dz dyße schuld vnd sünd durch ein söliche durchächting vnd peinigung gestraffet werd. ist geantwurt worden das darumb das diße sünde der vnwürdigen niessung die schwärest in der der geschrift gemerckt wirt vnd andern geistlichen sünden nach der außweisung vnd schreybung des heyligen leters im dritten teyl seiner summ. da er fragt ob dyße vn

würdig niessung des sacraments des zarten fronleichnams cristi die größt sünde sey beschliessende. Ja. Zemercken auß dem teil des gegenwurffs. in den die sünd wirt gethane das da das überträfflichst ist nach d glosß über das. Er wirt schuldige des leichnames vnd des plüts des herzen die also spricht welcher vnwürdiklich neußt den leichnam des herzen der wirt als vast schuldig als ob Er Cristum getöt het. Aber die sünd der die Cristum getöt habendt ist die schwärest sünde gewesen. Vnd darumb das dyße sünde auß bosheit geschihet so wirt sy dyße schwärest gerechnet. Vnd das selb mag man mit einer andern vsach bewären. Wā seytmals die gegenwertig durchächting vnd peinigung den höchsten grad des schmerzē vnd bitterkeit innhat alls obberürtt ist. So ayßchett ein söliche durchächting vnd peinigunge von not wegen die schwäresten schulde vnd pein. Seytmals aber das wir nit sehend gemein schuld vnd sünd dann die zwü in der welt. Vnd ob vns kein bewärte geschrifte zu statē vnd hilf kām. so muß man auß täg

licher erfahrung vnd innwerdung sprechen.
das die cristenheyt vonn diser zweyer sünde
wegen gepeinigt vnd durchächt würde.

¶ Das die sünd der vnwürdigen hand-
lung des sacraments des zarten fronleyp-
thynams cristi de volck nit zepredigē is.

¶ Vnd darumb das dise die and schuld vñ
sünd vnaußsprechenlichen ist an seiner größ-
sin darumb sol man sy nit predigen den lai-
en von wegen der vnuolkōmenheit der auff-
mercker dann das volck würde nit gebesser-
te souil als es darab geärgert würde. doch
an den andern predigen zu den geleerten vñ
geystlichen ist sy mit hohem fleyß zestruffē.
von wegen der vngelerten vnd vnandechti-
gen priester die da ein kleine schätzung vñ
rechnung machen von so einer grossen sünd
vnd schulde. Vnd dñe schwärin diser sünde
wirt gemerckt in den vorgeschriben offenba-
rungen der heyligen sant Brigida vnd Hil-
degart in den da dise sünd vast wirt gekla-
get vnd je künfftig straffung wirt beschribē.
Wellicher wort von kürctzin wegen hie nit
beschriben seind beschliessende das got dñe

65
ter nit mer leyden will das seinem eingepo-
ren sun ein so grosse rñere erzeitigt wird in
seinem geistlichen opffer. Vnd nach de woz-
ten sancti Gregorij. So wirt got durch kein
geschlächet der menschen mer belaidigt dann
durch die bösen priester. Vnd auch von der
selben vsachen wegen ward vil geredt vñ
der würdigen vnd vnwürdigen messungen.
des sacraments. Vnd wellichs werd geheiß-
sen ein würdige messung vnd wellichs nicht
die da alle von je langin wegen seind vnder
wegen gelassen so sy doch nit vil dienend-
zu diser materi. Septmals das es allein ist
offenbar. das der mer seind dñe das sacram-
ent vnwürdiklich messent dann würdikliche.
Auch in der zal der layen die das nun eines
mals im jar empfabent von den man die ob-
geschriben ding auch bestäten mag. Vñ auß
disen ist erkannt dñe antwurtt zu den ersten
zweyen widerreden vnd auch argumenten
dñe da geend auß der mengin vnd vil der
empfangung des zarten fronleypthynames vñ
rosenfarben plütes vnser lñeben herzen Je-
su cristi dñes sacramentes vnd nit von der

vnwürdigen handlung. Zu der dritten wßß
So gesprochen ward das die besen güter.
niemand übel oð mispraucht. Vnd das dýe
best arzney mit geschaden müg. Ist geant
wurt dzez war wår. wann man sölliche di
ge empfieng nach des arzats rat. Desglei
chen ist im auch hye. Das dise edlest erzney
niemand geschaden mag. ob sy genömen vn
empfangen wirt nach jr auffsetzung. Vnd
das sey gesagt von dem andern vöderste tei
le oð gelid.

¶ Der drit teyl diß Tractats.

IN dem dritten gelid oder teil des
ersten teyls ward gefragt von d
größin irer werung ob ein ende d
werung diser durchächtung vnd
peinigung in der geschrift vor bezaichnet sey
¶ Ist geantwurt das dise frag in jr schwär
wår. von wegen des manigfaltigē nemens.
oder emphahens des endes diser peinigung
vnd durchächtung. Wenn seßtmals nach d
mahnung sant augustins im buch Enchir
dion. Got ließ kein übel werden in allē dñ

gen. er wår dann also auch mächtig das Er
etwas gutes machet auß dem übel so ist er
kannt vnd offenbar auß dem das dise peini
gung vnd durchächtung ist geordnet zu ey
nem nutz vnd güthe yt der cristenhe yt. Dar
umb ist not zesagen vnd zeschreyben vom
söllichem auffhören vnd ende. Darumb ab
er das dise frag zu vöderst fragt vom dem
ende der werung vnd zeýt dýser peinigung
vnd durchächtung. So ist zu dem ersten zu
sagen von dem selben end. vnd darnach von
dem andern ende.

¶ Methodius schreypt von dem
ende diser durchächtung vnd pey
nigung der cristenhe yt.

¶ Das aber ein end diser werung der gegē
wertigen peinigung vnd durchächtigungen
ist gemerckt vnnß beschriben auch erkannt
durch den vorgenannten lerer Methodium
des wort durch seiner bewärung wege oft
benennt werden so er von sant Iheronimus
als vor gesagt ist vnder den durchleüchtigo
sten mannen gezelt wirt. Dieser lerer Metho
dus redt also. von dem ende diser durchäch

tung. Die sün Ysmahel werdent gewynne
das erdtreych. vnnnd die künigreych in dem
eingang des frides von mitternacht vnd dē
land Egipto byß zu Albaniam vnd bis zu
dem mōr Ponticum. vnnnd wirt kein künig
reych noch volck vnder dem hymel das sy
mit streitten überwinden müg. bis zu d̄ za
le der zeýt achtwochen der jar. vnd darnach
werden sy überwunden von dem himlischē
vnd Römischen reydh. das ist der cristen rey
che. vnd werdent in vndertänig gemachett
Vnd das reich der Cristen wirt groß gema
chet über alle reich der welt.

¶ Vier fragen.

¶ Zu einer erkläring dyßer bewärten rede
oder Autoritat ward vil darwider von et
lichen geredt. ¶ Zu dem ersten was zu ver
steen. wer durch das daz er spricht. Sy wer
dend gewynnen die künigreych im eingāg
des frides. ¶ Zu dem andern was zu verstē
wār durch das daz er besündert vnnnd benen
net d̄ye künigreych durch Albaniam vnd
das mōre Ponticum. ¶ Zu dem dritten was
durch die acht wochen der jar zūuerstan sei

67
¶ Zu dem vierden wie sy über zewynnen sei
ent vnnnd dem gewalt vnnnd macht des Rō
mischen reyches.

¶ Ein antwort der ersten frag.

¶ Zu der ersten frag ist geantwurt worde.
Das durch den eingang des frides durch dē
sy gewynnen werdent d̄ye künigreyche der
Cristen wirt verstanden der frid der vngelā
bigen. den sy vnnnd den cristen gewynnend
vnd habent so d̄ye cristen yecz in vil vergā
gen czeýten kein streýt durch ein gemeýne
mōrsart wyder sy gehebt habend. Vnd het
ten d̄ye cristen das gethan vnd hettend den
vngelaubigen d̄ye stat des frides nicht gebē
So het das ristenlich volck nit sonil schadēs
empfangen. Vñ darumb das das cristenlich
volck vnder im selbs geteylt vnd vneýnes
ist. vnd nicht mit den vngelaubigen gestreit
ten hat. von des geloubens wegen als offit
ettlich keyßer vnd groß herzen gethane ha
bend. So ist von not wegen das hernach kō
men. Das also durch den eingang des frides
d̄ye vngelaubigen den cristgeloubigen mē
schen ire land abgewynnend.

Ein antwort der andern frag.

Zu der andern frag ist geantwurt vnd beschlossen worden das die wort Methodij allweg zu heissen vnd mercken sein wie obberürt ist. dann so er die künigreich bestimmet so spricht er Das etliche irem gewalt werde vnd biettung werden vnderthanig gemacht Vnd spricht das etlich nun eins teils vñ in verwüst werden vnd nit vnderthanig irem gewalt. als oben erklärt ist von Germania Gallia vnd Hispania. Aber er spricht hie. das er Albaniam genczlichen werd gewynnen. Vñ so er sy gewonnen hat so wirt gesehen das er setz das ende der künigreich. dye seinem gewalt vnd gepiet werden vnderthanig gemacht. Aber das möz genant Ponticum das ligt vmb dise künigreich biß zu Germaniam vnd Galliam.

Von zweyerley end das ist der werung vñnd der land.

So nun Methodius bezeichnen vñ mercken will die auffhörung vnd ende diser werung so setz er auch das end der künigreich vnd der land die von in gewonnen werden

das man also das ende der werung erkennen müg durch das ander ende der künigreich. Darwider ward geredt das auß den jetzen genannten Worten kām vnd geschähe. wñ Albania von dem türcken gewonnen wäre So kām bald das ende diser durchächtung Do ward geantwurt das da würde das ende der künigreich dye sy gewinnen würde vnd in vnderthanig machen. es wär aber nit das ende der künigreich die sy verwüstend wurdend. dann er hat auch darnach vil künigreich zu verwüsten vnd eröffen von welchen reychen auch vor obberürt ist. Es waz auch einer da der sprach. Der türck het das ganz Albaniam mitsamt Sclauonia gewonnen außgenommen ein geschloß.

Ein antwort der dritten frag.

Zu der dritten frag von wegen der zal der jare Ist geantwurt das Methodius setzett sechshundfünffzig jare in ein zal diser peinigung vñnd durchächtung. Vnd das ward also erkläret. Wann der lerer Methodius d brauchet dye maß der heyligen geschribten dye da gewonlichen merckt in jrer zale eyn

jar für ein tag. Geleÿch als sibentag machē ein wochen. Also auch sibent jar machent ein wochen. Das die wochen hie geheÿssen werde sibent jar vnnnd nicht sibent tag. Vnnnd dÿs weÿß oð maß wirt oft gefunden in der heiligen geschriffte als Danielis am neüntē Capitel. Cristus wirt getöt werden nach zweÿ vnd sechzig wochen. Do hat Daniel durch ein peckliche wochen sibent jar verstandē. ¶ Item Leuitici am. xxx. Du wirst die tzele sibent wochen der jare. So nun Methodius spricht bis zu der zal der zeÿt acht wochen oð jar zerechnen acht wochen der jar machend so vil als acht wochen der tag das ist sechß vnd fünffzig jar. Von diser rechnung wegen der jar warde vil darwider geredt. Ob dÿses ende het abgelaßen vnnnd vergangen wär. oð ob das ende nahent wäre.

¶ Diser Tractat ist gemacht worden nach Cristu gepurt. m. cccc. lxxiiij. Jar.

¶ Do ward beschloßen vnnnd erfunden das das ende noch nit vergangen wär. Sunder man hoffte es wär nahend darbei. das warde also erclart. Wenn die stat Constantino-

pel ward gewonnen in dem. l. jar. darinnē das büchlin gemachet ist worden so es das lxxiiij. So machent die zeÿt die nach der gewonnen stat verschinen vnd vergange seid. xxiiij. jar. Aber vor der gewÿnnung vnd vahrung diser stat zu dem mynnsten achtzehen jar der ratter des gegenwertigen Türcken der da ein verfeher des grossen Soldans über das kleiner land Asia waz. hat die kriege vnd streit gefürt wider die cristen hatt Im vndertänig gemacht Traciam Libiam vñ Bulgariam die land. vnd hat an etliche enden das vngerland gekrieget. Auch zu dē zeiten keiser Sigmunds. da auch in eine streit der künig von Poland mit Julino des Römischen stils Legatum erschlagē worde ist.

¶ Durch dÿsen Türcken versteett man den Türcken der gestorbe ist yeren in dem tausetsten vierhundersten vnd in dem einhundachtzigosten jar der zal.

¶ Es was auch da eyn brüder der sprache. er het geredt vonn der zal diser jar mitt dem leyphlichen aygnen prüder do des Türcken.

der da auch yetzen bey dem keyßer ist vnnnd
fraget von im wie vil jar sein vatter hette
gekriegeret wider die cristen. Vnd er hette ge-
antwortt das sein vatter wenig jar vor sein
er gepurt die krieg het angefangen wyder
dye cristenheyt. Vnd als der pruder fragete
wienil er jar alt war. da het er im geantw-
urtet das er in dem sechzehenden jar war vñ
die frag was geschehen zwey jar vor disem
jar. in der stat Laurienti die man auch heysst
Eab in dem kunigreych zu vngern. Darwi-
der ward gar tieff geredt vom etlichen vat-
tern wie ob dise zal der jar geistlichen ware
zuuersteen vnd nicht nach den buchstabe ze
rechnen. Desheyleychen auch als der selbige
Methodius in dem selbigen buche oft dye
geystlichen zal mer setzet dann die nach den
buchstaben. Do ward geantwortt. Das nitt
werde gesehen der warheyt geleych das Er
geystlichen rede in dysen zal der jare. Daru-
ber das er nicht geystlichen geredt hat in der be-
schreybung keyner trübsal in noch durchach-
tung. Sunder allain hat er geredt vnnnd ge-
sagt nach der hyistorien vnd auch nach den

27
buchstaben. Vnd darumb wirt kaum gese-
hen das er den sin verwandelt hab. War es
auch das er geistlichen geredt het. So wiss-
sen wir doch eins für war das dise härb pei-
nigung etwas vnd pald ein ende wirt nem-
en. Seytmals das reych des gerechtikeytt
allain in den waffen ist nicht lang wörn ma-
ge. Vnd also ist das reych der türcken dz do
sein vrsprung nicht hat genommen von de
alter vnd von dem adel. das dabeß wissend
ist. Dann der erst anheber diser durchacht-
ung als vor gesagt ist. ist gewesen ein amptt
man vnd ein verseher des grossen Soldas
in dem klainern Asia dem land.

¶ Was bewegt hab den Türcken an-
zeheben dise peinigung vnd durchacht-
ung der Cristenheyt.

¶ Er ward bewegt anzeheben dise peinigun-
ge vnd trübsal in von wegen der leut Tra-
censes. dz ist auß dem land Tracia vnd der
kriechischen die überschryffeten durch dz mö-
re Adriaticum. Das da teylet Asiam vnnnd
Traciam die ländere. dye eröften vnnnd ver-
wüsteten das lande Asiam. Darumb ward

der verfehet der türck bewegt zu zornen. Vñ
schyffet. vnd vieng an zu verwüsthend dñe
Tracenses in dem land Tracia. Vnd darü
be geschache es auß götlicher verhencknu sse
das so ein kleiner in menschlicher macht vñ
gewalt. im vnderänig machet die Tracen
ses darnach Bulgariam vnd darnach ande
keysertthumb vnd künigreych das wir de
ster klärlicher sehen das die götlich rachüge
über vns gepracht vnd kommen sey so all
so durch einen klainen vnd schwachen alls
ein bitere vnd herbe durchachtung der criste
heyt geschickt sey. Darumb wirt beschlossē
so nun sein regierung durch die waffen ist
eingangen. vnd hat im mit gewalt die kün
greych vnderänig vnd gehorsam gemach
et. Seytmals kein gewaltig ding ewigkli
chen beleibet als der natürlich meyster Ari
stotiles spricht. Vñnd als Seneca sprichett.
Es helt niemand im lang gewaltige reych.
So ist wol kunt. ichen das daz reych des re
te in dem waffen ist nicht lang mag besteen.
Darumb so wirt bald dñe zal dñser iare er
füet werden das vns got der almächtige vn

ser lyeber herz Ihesus Cristus verleyhe. Vñ
das ende nicht allein seines gewaltes vñnd
regierung. Sunder auch des ganzes gesacz
es der Saracenen vñnd machometisten en
de wirt bald erscheinen. Wenn das recht des
reyches der Saracenen ist auch alleyne in
den waffen. Vnd das ist wol kuntliche auß
dem. wenn der machemet hat nie kein ander
wunderzaychen erzayget. Darmit das rech
te seines reyches vnd seiner regierung wür
de erzayget dann durch das ploß schwerte
geoffenbaret in der hand des priesters. vnd
er thät auch das selbs allwegen. Geleyche
als ob er spräche. Ir habent kein ander rech
te eüers reyches vñnd eüer hertschaft vnd
gesacztes in der welt dann in den waffen od
wören. Vñnd das selb thünt je priester alle
wegen im tempel.

¶ Scotus redt vñ
dem end des machomets glauben.

¶ Darzu redt auch d subtil doctor genant
Scotus über das erst buch der hohen synne
an der dritten frag der da redt von der Sect
vñnd glauben machmets. vñnd spricht also
Das sy ein prophete haben. das je glaub

72
ein ende werd nemen. Auch da die stat dant
nata gewonnen ward. Do ward ein buch
gefunden in arabischer sprach geschribē das
sagt das ein cristenlicher künig wurde zer-
stören dyē stat Metham. vnd wurde mache
mets gebain zersträen. das da ein zaÿhend
zerstörung wär ires gesetzs. wider die pro-
phecy ward geredt. Wer diser cristelicher
künig würde der da zersträet het die gebai
machomets. Do ward beschlossen so es nū
gewis wāre das der gelaub des machmets
ein ende wurd nemen in dez acht hundertste
jar von seiner anhebung. Vnd yecz das selb
ende ymmerdar da wāre so wār es gütliche
zeschāczen vnd zehalten das mitsampt dez
ende dyser durchāchtunge auch würde geen
vnd lassen das end des gesetzs der machme-
tisten. Das sagen auch klärlichen die offen-
barung der heÿligen sant Hildegardis vnd
Brigitte. Dye da bedeutlichen reden das die
ungeläubigen den cristgelaubigen genczli-
chen sollen vndertānig gemacht werden da
nach diser peinigung trübsālin vmd auch
durchāchtungen.

¶ Ein bewärung der heÿligen gesch-
rifft das daz ungeläubig volck den cri-
sten soll vndertānig werden.

¶ Do ward auch clärlich gefragt auß was
bewärten geschribte man möcht darprin ge.
od beweÿsen das dises ungeläubige volck
wurde der cristen gewalt vndertānig gma-
chet werden in ewiger dienstberkeÿt. Vnd
es ward geantwurt. Das die warheÿt dy
ser frag erschin auß dem heiligen ewangelij
da Cristus redt von seiner andern zukunfft
Vnd das die ungeläubigen daruor bekeret
sollen werden also sprechende. Das ewange-
lium wirt noch ein mal verkündet werden.
der ganczen welt. Vnd dann wirt kommen
das ende der welt. Auß wellichen Worten er
scheint das vor dem end der welt das ewan-
gelij des hÿmels reÿchs wirt verkündt wer-
den der ganczen welt. So man aber nach S
ler sancti Thome hat das daz ewangelische
gesacz wirt weren bis an das ende der welt
so wirt ye dann das ungeläubig volck vnd
tānig gemacht. wann der gelaub der macho-
metisten wirt vergeen. vnd der criste gesacz

beleyben wirt. Wider diſe erklärung warde
krefücklich geantwort auß dem das ein ſöll
che verkündung geſchehen iſt zu den zeyten
der zwölſſpoten. Von wellicher predigunge
vnd verkündung die wort des propheten
Dauid erfüllt vnd geſprochen ſeind worde.
In alle welt iſt außgangen jr hal. vnd jr
wort in alle end der welt. Darumb iſt kein
ander gemeine verkündung des ewangeli
ums criſti zu einer bekerung der vngelaub
igen noch herforz durch die da das vngela
big volck noch bekert werd. ¶ Zu dyſer wi
derred nach einer fleißigen erſüchüng der ge
ſchriſten Seytmals ein ſöllliche frag mit eyn
kleynne beſchwärung od gründung innhelt
ob das vngelaubig volck noch ein mal vor
der zukunſt des endercriſts durch ein gemeyn
ne predigung od verkündung des ewange
liſ criſti zu dem glauben bekert werd. Iſt ge
antwort worden das genczlichen zu ſprech
en ſey. das vngelaubig volck zu bekern ſeye
zu dem glauben criſti. Vnd das noch ein ge
meine vorkündung vnd predigung des ewā
gelis her vornen ſey vnd geſchehen werde

vor der zukunſt des endercriſts. Vnd daz iſt
bewärt worden auß den Worten ſant augu
ſteins ſo er ſchreyt über Iohannem.

¶ Es iſt künſtüg ei neue verkündüg des
ewangelis durch die ganczen welt

¶ Item auß der beſchreybung ſant Thome
in ſeiner Sum ſo er fragt. Ob das ewange
liſ geſacz wern werd bis an dz end d welt
ſo er in der auflöſung od ſolucion des leſtē
arguments herfür pringt die vorbeſtimmte
wort criſti auß den Worten ſant auguſteins
das noch her vornen ſey ein gemeine vorkün
dung des ewangelis criſti die da noch nicht
geſchehen iſt. Vnd das wirt bewärt auß di
ſen Worten criſti ſo er ſpricht. Es wirt noch
eims mals verkündet das ewangelium des
reychs in aller welt. vnd dann wirt werden
die vollendung d welt Vnd diſe vorkündüge
iſt nit geſchehen durch die xij. poten. mā ma
ge auch die vorgenannten autoritat nit ver
ſtan von d vorkündung d xij. poten. vñ dz iſt
erkannt auß dē wān das end d welt iſt noch
nit darnach können Sunder es ſeind perzen
mer dann tauſent jar vergangen. Darumb

hat es Cristus gemaint von einer andern v
kündunge des ewangelij dñe da beschehen
wurd nahend bej dem ende der welt.

¶ Von diser verkündung sagent
sant Hildegart. sant Brigita vnd
sant Katherina.

¶ Auch von der selben verkündung vñ pre
digung des ewangelij cristi vñdt man ge
schriben in den offenbarungē sant Hildegar
den. sant Brigitte. vnd sant Katherina von
Senis die da vast lobent die geläubigē die
aush den hejden bekert werden. Vnd darübe
das wir wider kommen auff vnserē fürge
legte mahnung. So seind fünf ding erfaren
vnd erklärt worden. Dz erst ist das dise bit
tere vnd härte durchächtung ein end wjrt
nemen. Vnd das ist bewärt worden aush dē
worten der heyligen lerer vnd der andē. So
niemand lang müg innhalten die reych vñ
herzschafft mit gewalt. ¶ Zu dem andern ist
ersücht worden das sy aush dē zal der jar Me
thodj bald ein end wirt nāmen. ¶ Zu dem
drüte das mitsampt dē endung diser durchā
chtung wirt sein vnd lassen das end des ge

saczt der Sarzacenē vnd machmetisten dz
ist der türcken. ¶ Zu dem vierden das die sel
big endung des geseztes der vngeläubigen
wirt geschehen durch ein neüe verkündung
des ewangelij cristi. ¶ Zu dem fünfften daz
die selb verkündung vnd predigung wirt
mit werden vnnütz vnd vnfruchtber. sund
sy wirt werden zu einem grossen nuzze des
glaubens. Vnd das ist kunt aush dem wān
sy wirt machen ein ende des gesaczs der Sa
racenē. vnd wirt sy den cristen vndertānig
machen mit ewiger dienstberkejt.

¶ Die wejß vnd maß dardurch
alle obgeschribne ding einen für
gang werdent habent.

¶ Zu dem sechsten ist zu erkläzen wō dē maß
vnd wejß durch wj maß vnd wejße die di
ge die oben gesagt seind ein fürgāg werde
gewynnen. So seind vil ding zemerckē. Zu
dē ersten das nach der letzten āngstgūt des
cristgeläubigen volcks durch ein künftigen
cristen künig die gegenwertig durchächtung
dē cristenheit geendet wirt. Zum andern dz sy
ein end wirt nemen durch ein vast schwäre

75
vnd härbe peinigung vnd durchächtunge
der türcken mit der sy gepenigt vnd durch
ächt werden durch den selben herren d cristen
Der selb cristenlich künig wirt den Türcken
zu sibem malen ein grösser joch auflegen den
der cristen joch ist gewesen auf der erden. Zu
dem dritten das durch den selben künig d cr
sten ein end wirt nemen der gewalt vnd dz
gesacz d sarzacen vnd machometisten vñ
daz dasselb geschehen werd durch den selben
künig der cristen wirt bewärt werde. Zum
vierden das es ein end wirt nemen mit eyn
er grossen kestigung vnd straffung d bösen
cristen durch den selben künig vnd mit eyn
er widerpringung aller künigreych die sy v
lozen haben. ¶ Zum fünften mit der bekeru
ge der vngelaubigen vnd der neuen verkin
dung des ewangelis. ¶ Zum sechsten mitt
d erwölning vñ reformierung d neuē praut
d cristenheit. Bey der weis vnd mass damit
die gegenwertig trübsal ein end wirt nā
men ist zu dem ersten zu erklären das sy ein
ende wirt nemen nach der letzten ängstgüg
des cristenlichen volcks. ¶ Zu dem anderen

das sy ein end wirt nemen durch einen künf
tigen künig der cristen von dem künig drey
ding zesehen werden. ¶ Zu dem ersten sein
bewärung in den geschriften als die geschri
ften manigerley von im vorgesagt habend.
¶ Zum andern wirt zesehen wer der künig
werd vnd auß wellichem land ein fürst. Zu
dem dritten wirt not zesagen ein wenig von
seinen loblichen werken.

¶ Dife peinigung vnd durchächtunge
d cristenheit wirt ein end nemen nach der
größten ängstung des cristenliche volck
¶ Zum ersten ist zewissen das alls auß den
vorgesagte worten erkannt ist so wirt dyse
durchächtung von not wegē ein end habē.
vnd das in kürcz. Daz sy aber ein end haben
werd durch ein künfagen künig d criste. vñ
das nach der größten vnd letzten ängstgü
ge des cristenlichen volcks wirt bewärt mit
einer solichen bewärten geschrift mit der iū
auslegungen. Mit der bewärten geschrifte
Methody. Desselben geschrift vñnd wozt
werdendit dester öfter gesagt. dester merer
vñnd grösserer er bewärung ist vnder den

lerern die von diser peinigung vnd durch-
achtung schreybent vnd redent Diser Metho-
dius beschreibet die weis vnd maß dardur-
che die gegenwertig peinigung vnd durch-
achtung geendet wirt. Vnd spricht also dar-
nach die trübsälikeyt der cristen so sy scha-
den nament od zegrund ge en von d zwinck
nusz der trübsälir vnd yecz kein hoffnung
mer des heyls haben so werdend etlich auf-
geen vnd werden sprechen. Yeczen habend
die cristen kein erlöung von vnsern hende.
Denn so wirt bald aufferstee über sy trüb-
sälikeit vnd ängstung vnd das wirt ein
künig werden der cristen vnd auch ein küni-
ge d römer von dem werden sy überwunde
vnd werden im vndertänig gemacht. Also
das daz reydh der cristen wirt groß gemach-
te über alle reydh der welte.

¶ Ein erklärung der letzten vnd
größten ängstung der cristen.

¶ Wie werdend zwey dinge gemerckt auß di-
sen Worten. ¶ Zu dem erst ein vast cläglich
ding aber zu dem andern ein trostlichs. D-
cläglich ist die letzte vnd gröest durchachtung

76.
vnd ängstung des cristenlichen volkes.
vnd die wirt gemerckt so gesprochen wirt.
Yecz habend die cristen kein hoffnung mer
des heyls das ist nach iren grossen betribt-
nussen vnd die höchst vnd letzte ängstung
des cristenlichen volkes. Vnder diser trüb-
sälikeit wirt kommen auß vil dingen. Zu dez
ersten auß der grossen misshellung vnd vn-
eynikeyt des volkes vnd der fürsten von d
wegen kein eynikeyt werden mag widerze-
steen einem so grossen veynd. Vnd als sy an-
ch auß der selben misshellikeit vnd zwit-
tikeyt on vnderlaß gelück vnd sig habende
also werden sy auch auß dem on vnder laß
dester grössere künheit empfabē zu volprün-
gen das daz der selb methodius darnach be-
gen das der selb Methodius darnach besch-
reipt. Yecz haben die cristen kein erlediger
von vnsern henden das ist vō jr grossen mis-
hellung vnd einikeyt wegen. ¶ Zum andern
so wirt die höchst vnd letzte ängstung kö-
men als man schätzt in daz cristenlich volck
auß d selezamikeit des sigs den die criste ha-
ben in den streyten mit den türckē da ward

gefragt. Ob das cristenlich volck wurd eyn-
gan in ein streyt mit den türcken vor der en-
dung diser durchachtung. Vnd ob das also
geschähe ob das crist volck wurd darnid ly-
gen im streit. Do ward geantwurt. dz be-
leß wurd geschehen. vnd daz wirt bewäret
auß de worten methodij. Es wirt kei volck
od reich vnd de himel das sy mit streit über-
erwinden müß bis zu d zal d zeit d. viij. wo-
chen d jar. Auß diser geschrift wirt genom-
men. das manigerley krieg vnd streyt mit
den türckē werde vor d endzung d ier peiny-
gung mit d verlust des sigs genczlich od ey-
nes teyls. Dz wirt darüb gesprochen. wenn
es ist möglich das dz cristenlich volcke auch
ein sig behalt od gewynn eins teils doch ni-
mer ganz. dz ist dz es den türcken auß strei-
te vnd vtreyb. bis zu diser zal d jar. Daz ist
auch erkant auß den offenbarungē des car-
tusers. vñ de als obberüret ist hat man seyn
frag die er zu cristo getan hat. ob daz volck
in de künfftigē krieg vnd streit wurd dar-
nider lygen. dem auch geantwurtet ward. Es
sympte im nicht zu disen zeiten dise ding

gewissen. Auß wellichen worten beschlossen
ward wie wol das es heymlich vnd vpor-
gen war von dem sig od victori zu behalten
wider die vngelaubigen doch war niemant
zu zweyßlen von dem streit vnd kriegē. vñ
das von disem Capitel genug gesagt.

¶ Kein streit ist vnd wegen zelassen mit
den cristen auß der vortcht der verlust des
sigs oder victorj.

¶ Darwider ward geredt. das diser erklär-
ung möchte pringen das cristenlich volcke.
in einen grossen schwächen zu der zeit des strei-
ten vnd kriegē allweg für sich zenämen
von der verlust des sigs. Do ist geantwurt
worden mit auß den vorgemelte worte. wē
die selb geschrift. Das kein volck noch reich
werde das sy müß überwinden. Das ist zu
verstan gegen der letzten anfällung vñ
vertreybung desselben volcks. aber mit ge-
gen den streyten sy seynt besündert oder ge-
mein streyt. die da vor ire verfallung vñ
vertreybung geschehen werden. Vñ dar-
umb ist kein streit noch kriege vnderwegē
zelassen. Seytinals allweg ein nutzbarkeit

78
darauf kommet auf das mynnst. das heyle
vnd besserung der selen. Darumb wider zu
kommen zu der fürgelegten mainung so ist
erkannt das erst das kläglich das da in der
vorgenelten schreybungen methodij ist be-
griffen gegen der größten ängstung des cri-
stenlichen volcks kömpt auß d grossen miß-
hellung vnd vneinikeyt d herren vnd auß d
selczamikeit des sigs od victori die sy in dē
streypen haben mit dē türcken. Es mag au-
ch die drit vrsach sein die groß vorcht in dē
cristen nach d geschrift Außwendig wirt sy
verwüsten das schwert vnd inwendig die
vorcht. welliche zwey ding wir yetz wol se-
hen vnd den cristen.

¶ Von dē vrsprü-
ge des künigs d cristen durch den geendet
wirt die durchächtung der cristenheit

¶ Das trostlich wort vnd ding das do be-
griffen wirt auß der obgemelten beschreibū-
ge Methodij ist auß dem teyl des küniges
der cristen. Von dem geschriben wirt Das
durch in geendet werde dye gegenwertige
durchätung. Des bewärung in der geschri-
fte yetzund obberürt ist. Doch ist yetzen zu

sagen von seinem vrsprung vnd fürgank-
wesen vnd seiner aygenschaft. Vnd darüb
nach fleissiger vnd manigfaltiger erfahrung
vnd ersüchung d geschrift. so seind drey di-
ge von dem selben künig erklärt worden. Zu
dem ersten. Dz d selb künig entspringen vnd
gepozn wirt von dem reych dem Römischē
vnd nit von dem auffgang od von dem con-
stantinopolitanischen. ¶ Zu dem andern das
der selb künig wirt werden von dem reychē
¶ Zu dem dritten das der selb künffüg künig
gelder cristen wirt regnieren vnd wirt gepo-
zen von den klainen vnd mynnern vnd nit
von den mächtigen künigen der cristen. Der
erst teyl wirt erklärt auß der mainunge vn
worten Methodij als er obē gesproche hat.
Darnach werdend sy überwunden von dez
hymlichen reych vnnnd auch der römer das
ist der Cristgelaubigen.

¶ Das römisch reych wirt geheiß-
sen ein hymelisches reych. es wirt
auch geheißsen vnnnd genennet dz
reychē der Cristen.

¶ Dyse wort wie wol sy seind kurz in dē

worten. so seind sy doch tieff in der mainung
vnd auflegung. Das erst ist das das römische
reych sey ein hymlich reych ¶ Zu dem
andern das daz reych allein sey zerenen ein
reych der cristen. Zu dem dritten das durch dz
reych die türcken überwunden werdend
¶ Dz erst das daz römisch reych in d gesch.
riffte allwegen wirt geheissen ein himlischs
reych. das ist also erklärt worden wenn daz
reych ist zum ersten gewesen in den persien
vnd meden. Zu dem andern ist gewesen vnder
den kriechen zu des grossen Alexāders zeiten.
Zu dem dritten vnder den römern. Vnd
darumb das die zukunft cristi allain vnd dē
römischen reych ist gewesen. darumb wirdt
das allain vnd den andern das hymlich reiche
genennet. Es wirt auch genennt dz reych
der cristen. dann allain vnder der gehorsam
der römisch kirchen ist die war geistlicheit
des gelaubens. vnd das heyl der selen.
Septmals das die gehorsamikeit vnd vnder
tänig zesein einem römischen bischoff ist
ein notturst des heyls. Als samnt Thomas
schreypt in seinem tractat wider die irzüge

der kriechen. die da mit nichten vnder dē rō
mischen bischoff sein wolten. Vnd da rumb
wolt auch methodius wiewol er ein kriech
gewesen ist jr reych nicht nennen das hym
lich reych vnd der kriechen. ¶ Zu dem dritte
das durch das reych die Türcken werdend
überwunden. das ist gar klärlichen erkannt
aus seinen obgemelten worten.

¶ Dye durchächtung der cristenheyt
wirt ein ende nemen durch einen den
man mit für groß schätzen wirt

¶ Do ward beschlossen das genczlichen vñ
aygentlichen gesprochen ist. Das dise ängst
tung peinigung vnd durchächtung soll ge
endet werden aus der schickung vnd regier
ung des almächtigen gotes vñ nicht aus
menschlichem gewalt. Vnd daz darumb dz
erschend die starcken vñ hoffart d gross
mächtigen. dye da verzen vast überhandt
hat genömen in diser ängstigung vñ durch
ächtung da erkannt ist in irer grossen plint
heyt das sy nicht ein auffmercken haben auf
ein so bitere vnd herbe peinigung vñ durch
ächtung der Cristenheyt. Darüß in zu einer

grosen beschendung vnd einem laster. auch
zu einer straffung vnd kestigung so wirt
durchachtung ein ende nemen durch eynen
mynnen. Das ist einer kleinen schätzung
od achtung vnd von dem man mynnend helt
auf ein soliche tat od werck das dardurch er
kenn das cristenlich volck dyßen künfftigen
sig allain von got zesein vnd nit von den mē
schen. das ist das er allein kommen sey auff
menschlichem gewalt.

Ein geschrifte von dem
künig von Vngern.

¶ Do ward gefragt von dem durch dē dye
durchachtung ein ende wurd nemen ob mā
in besünden vnd bestimmen möcht bey dez
gewisen vnd rechten reych. Do ward geant
wurt wie wol das wär das etlich geschrifft
ten sagten von dem künig des vngerlands.
Doch wurd es kiert in einen ezweyffel ob sy
gesagt heten von disem od von einem andē
künfftigen künig. Es steet also geschriben
Ein dreyezgoter stein als ein küßling wirt
verworffen werden in ein haubt des egks.
wie wol er in der härte seines außern lebēs

unbegriffenlich vnd nit darzu geschätzt ist
Dye herzschaft mitsampt dem adel vnd
dem künig wirt vast nützlichē dem heil der
Cristsglaubigen menschen.

¶ Es wirt ein künig der cristen der wirt
den Türken zu sibē malē ein schwärer
joch auflegen vnd wirt enden je gesacze
Vnd wirt straffen vnd kestigen die Cri
sten menschen die den glauben verlang
net habend.

¶ Nun zu dem dritten teyl in dem zesagē ist
von den loblichen wercken des künigs. Ist
beschlossen kürzlichen das er zu dem ersten
auflegen wirt dē vngeloubigen die aller sch
wäresten peinigung vnd durchachtung al
so das sy zu sibē malen mer gepeinigt vnd
durchacht werdent. dann sy die criste gepey
niget vnt durchacht haben. Vnd das ist er
kannt durch den vorgenannten Methodiu
der da also von dem vorgenannten künig ve
det. Es wirt ein künig der cristen d wirt ein
joch auflegen zu sibē malen größer dann je
joch was auff erden. Denn sy werden nicht
allein verlieren alle land vñ reych dye sy ge

wunnen haben. Sy werden auch verheßern
ir aygen herrschafft. ¶ Das ander lobliche
werck das durch in geendet wirt das gesa-
eze vnd das reych der sarracenen vnd d ma-
chometisten. als auch obberürt ist durch den
subtile doctor Scotum. ¶ Das drit löblich
werck das durch in wirt werden ein grosse
straffung vnd kestigung der bösen Cristen.
die den cristenlichen gelaubē verlaugnet ha-
bent. vnd die jrzung vnd gelauben des ma-
chomets ansich genömen haben. Das ist da
kannt durch den lerer Methodium. der von
demselben künig also redt. Vnd also greym-
mer zoren vnd vnwürßheit des künigs der
cristen wirt sein über die dñe da verlaugēt
habent Ihesum Cristum. ¶ Das vierd lob-
lich werck das durch in groß gmacht wirt
das reych der cristen über alle reych d welt.
Vnd das ist auch erkannt durch Methodiū
der also spricht. Vnd durch den selben künig
wirt groß gemacht das reych der cristen ü-
ber alle reych der welt. ¶ Es wirt ei-
bekerung werde d vngelaubigē vnd ey-
nem künffügen künig der cristen.

82
¶ Das fünft löblich werck ist die bekörung
der vngelaubigen mensche durch die neuen
verkündung vnd predigung des ewange-
liums cristi gegen den neuen predigern. Dñ
ser teyl ist auch obberürt worden. da mā vñ
der neuen verkündung vnd predigung des
ewangelium auß der lerer mainung gehād
let hat. ¶ Das sechß löblichest werck. das
durch disen künig mitsamt der bekörunge
der vngelaubigen wirt auch werden eyn er-
neuerung der cristenheyt. Von diser materi
wirt vil vnd lang gesagt in den offenbarū-
gen sant Brigitte in den da gehandelt wirt
von den neuen predigern vnd verkünderen
des ewangelis vnd der bekörung der vngel-
aubigen. vnd von der erwölung der neuen
braut. welliche die ding alle der vorgenant
künig thun wirt.

¶ Vnder dem selben künig wirt wer-
den ein frid des geleychen vormals
nye gewesen ist.

¶ Das sibend löblich werck ist der fride vñ
eynigkeyt auff der erden des geleychen vor-
mals mit gewesen ist. Davon spricht auch

Methodius wie vor. Vnd wirt werden ein
frid der vormals nit gewesen ist. Das wir
durch dyßen frid zu dem ewigen frid mügen
kommen. Das wöll vns verleyhen der lieb
haber des frides Ihesus cristus vnser lieber
herz Amen.

Hie endet sich der Tractat gesamlet nach
der gepurt Christi. M. CCCC. LXXXIII. ja
re von etlichen prüdern prediger ordens vñ
der gegenwertigen durchachtung der criste-
heyt angethan von den Türcken erklärend
durch bewarte geschrifft wie sy vor bezeich-
net vñ gemerckt sey. vñ vñ von was sünd
wegen der cristen sy sey angethan. vñ wā
sy werd ein end haben. Gedruckt vñ vollē
det sālighlichen im. lxxxvj. Jar AMEN.